

View

Referenzmagazin
2015

Die neue Markthal von MVRDV

**Der gigantische Hybrid thront
mitten in Rotterdams Innenstadt**

Neue Philharmonie in Stettin

**Eine Skulptur des Lichts aus
milchig-weissen Glasfronten**

Innovation beruht auf nachhaltigem Nachdenken.

Herausgeber

Geberit International AG,
Corporate Communications,
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona

Bestellung und Realisation

Linkgroup, Zürich
www.linkgroup.ch

Auflage

30 000. Erscheinung: einmal jährlich.
Die Wiedergabe einzelner Beiträge,
auch auszugsweise, ist nur mit Erlaubnis
der Redaktion gestattet.

Zum Titelbild

120 Meter lang, 70 Meter breit und
40 Meter hoch ist die neue Markthal
in Rotterdam, die neben Markt-
ständen auch Wohnungen und Büros
sowie eine Tiefgarage und einen
Supermarkt umfasst.

Bilder

Ossip van Duivenbode (Umschlag; Seiten 4, 6–11)
Ernesta Caviola (Seiten 4, 18)
Simon Menges (Seiten 4, 30–33)
Sochi Autodrom press office (Seiten 5, 34–37)
Gregor Titze (Seite 5)
Ricola AG, Laufen / Markus Bühler-Rasom, Zürich (Seite 5)
© Virgile S. Bertrand / Alphaville Ltd. (Seite 12)
Hufton + Crow (Seiten 13, 32)
Paulius Gasiūnas (Seite 14)
TDIC (Seite 15)
Roman Bönsch (Seite 16)
La Fondation © Fondation Louis Vuitton / Iwan Baan (Seite 17)
Jebsen Building Products Limited (Seiten 20/21)
Robert Gommlich (Seiten 22–24)
Werner Huthmacher (Seite 25)
Herbert Stolz (Seite 26)
neverflash.com (Seite 27)
Daniel Sumesgutner, Hamburg (Seiten 28/29)
Matthew Shaw (Seiten 38/39)
Richard Watzke (Seite 39)
Iwan Baan (Seite 40)
Courtesy of SCDA (Seiten 42/43)
© www.inexhibit.com (Seiten 46/47)

Liebe Leserinnen, liebe Leser

An Orten, wo sich viele Menschen täglich die Klinke in die Hand geben, sind Sanitäreinrichtungen gefragt, die widerstandsfähig, langlebig, wartungs- und reinigungsfreundlich sowie leicht zu bedienen sind. Geberit Armaturen und Spülsysteme verbinden Erfahrung mit Innovationen auf dem neusten Stand der Technik. Sie sorgen dafür, dass auch hochfrequentierte Sanitäranlagen bei den Besuchern immer einen guten Eindruck hinterlassen.

In der aktuellen Ausgabe unseres Referenzmagazins «View 2015» stellen wir Ihnen mit der Philharmonie in Stettin (PL) und der HafenCity-Universität in Hamburg (DE) zwei Beispiele international herausragender Bauprojekte vor, die aufgrund ihrer hohen Nutzerfrequenzen mit unseren elektronischen WC- und Urinalsteuerungen ausgestattet sind.

Welche massgeschneiderten und wirtschaftlichen Lösungen Geberit darüber hinaus mit Installationssystemen und Montageelementen bietet, erfahren Sie unter anderem in den Beiträgen über die imposante Markthal in Rotterdam (NL), den neuen Louvre Abu Dhabi und eine nachhaltige Wohnüberbauung in Singapur.

Seit Mitte Februar gehört die Sanitec-Gruppe zu Geberit. Dies versetzt uns in die Lage, Ihnen ein umfassendes Sortiment an Sanitärprodukten aus einer Hand anzubieten: Know-how und bewährte Systemtechnik «hinter der Wand» und formschöne Keramiken, Badezimmermöbel, Badewannen und Duschlösungen «vor der Wand». Einen ersten Augenschein über das neue Angebotspektrum von Geberit geben wir Ihnen unter anderem im Beitrag über die Formel-1-Rennstrecke in Sotschi und über Grossprojekte in Hongkong.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Magazins.



Christian Buhl, Vorsitzender der Konzernleitung (CEO)



1 ↑ Mit der neuen Markthal in Rotterdam haben MVRDV eine Architektur-Ikone der Superlative geschaffen.

↓ Fröhliche Farbigkeit bestimmt die Primarschule in Zugliano.



2



← Abstrakte Skulptur: die neue Philharmonie in Stettin.

3



4 ↑ Das Sochi Autodrom gehört zu den längsten Formel-1-Rennstrecken.

1
**Einziger Hybrid.
Trend 6**

2
**Von Bergen inspiriert.
Panorama 18**

3
**Strahlende Lichtbox.
Fokus Philharmonie 30**

4
**Anspruchsvoller Kurs
für Boliden.
Fokus Russland 34**

5
**Baujuwel mit Wiener
Akzent.
Spektrum Endkunden 38**

6
**Bergkräuter in Lehmhülle.
Spektrum Technik 40**

Inhalt

Panorama, Dongdaemun Design Plaza, Südkorea	12
Panorama, Kongresszentrum MICX, Belgien	13
Panorama, Bürogebäude «K29», Litauen	14
Panorama, Louvre Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	15
Panorama, Hauptbahnhof Wien, Österreich	16
Panorama, Fondation Louis Vuitton, Frankreich	17
Porträt, Für eine bessere Wassereffizienz	20
Fokus Deutschland	22
Spektrum Umwelt	42
Index Architekten/Installateure/Geberit/ Glossar Zertifikate für Greenbuildings	44
Wasserwege	46



← Aufwendig umgebaut: das Hotel Park Hyatt Vienna in Wien.

5



6 ↑ In Laufen bei Basel steht das europaweit grösste Lehmgebäude.

Trend





Markthal, Rotterdam (NL)

Bauherr: Provast, Den Haag (NL)
Architekten: MVRDV, Rotterdam (NL)
Fertigstellung: 10/2014
Installateur: Unica Group,
Rotterdam (NL)

Geberit Know-how

Mapress Rohrleitungssysteme
Silent-db20 Rohrleitungssysteme
Pluvia Dachentwässerungssysteme
Duofix Installationssysteme
Betätigungsplatten Sigma01 und Sigma50

Greenbuilding: BREEAM Excellent

Einzigartiger Hybrid

Markthal, Rotterdam, Niederlande

120 Meter lang, 70 Meter breit und 40 Meter hoch ist die neue Markthal in Rotterdam. Der von MVRDV entworfene Komplex bestimmt wie eine Art Triumphbogen die Innenstadt.

← Die Innenverkleidung der Markthal besteht aus 4500 Aluminium-Paneelen, je 1,52 x 1,52 m gross.

Nach der Eröffnung von Rem Koolhaas' Hochhauskomplex De Rotterdam Ende 2013 ist in der niederländischen Metropole eine weitere Architektur-Ikone der Superlative entstanden: die neue Markthal von MVRDV. Wie eine Art Triumphbogen bestimmt das gigantische Gebäude die Innenstadt, mit Ausmassen, wie man sie eigentlich nur von asiatischen Grossstädten her kennt. 120 Meter lang, 70 Meter breit und 40 Meter hoch ist das Langhaus. «Food-Walhalla» wurde das Projekt von der lokalen Presse bereits tituliert.

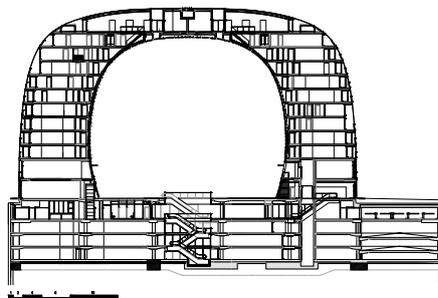




↑ Wie ein Triumphbogen thront die neue Markthal in Rotterdams Stadtbild.

100000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche

Bereits vor zehn Jahren hatte das Rotterdamer Architekturbüro MVRDV den Wettbewerb für sich entscheiden können. Mit einem Entwurf, der einen Hybrid vorsah, der in dieser Form bisher einzigartig ist. Bevor die Markthalle errichtet wurde, standen auf dem Grundstück an der Metrostation Blaak ein kleines flaches Schulhaus und eine Garage. Vorgesehen waren zunächst eine Markthalle für die Nahversorgung des angrenzenden Laurensquartiers und zwei langgestreckte Wohnblocks. Während des Investorenwettbewerbs kamen die Architekten von MVRDV und der Projektentwick-



↑ Schnitt im Massstab 1:750

ler Provast auf die Idee, beide Bauaufgaben in einem Komplex miteinander zu verschmelzen.

So entstanden zwei parallel zueinander stehende Gebäuderiegel von jeweils 120 Metern Länge, deren elf Obergeschosse in die Höhe wachsen und eine 40 Meter breite Fläche für den Markt frei lassen. Die 4000 Quadratmeter grosse Markthalle umfasst etwa 100 Stände. Vor Wind und Wetter geschützt werden diese von einer zwölfgeschossigen Mantelbebauung, in der wiederum 126 Eigentums- und 102 Mietwohnungen sowie 24 Penthouses und Büroräumlichkeiten angeordnet sind. Für die



↑ Blick von einer Wohnung hinunter auf das geschäftige Treiben in der Halle.

← Die Schmalseiten der Halle wurden mit einer Verglasung auf einem Stahlseil-Gitternetz geschlossen, die eine maximale Verformung durch Windlast von 70 Zentimetern gestattet.

verschiedenen Wohn- und Lebensformen vom Single-Haushalt bis hin zur Grossfamilie wird von 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen alles angeboten. Unter der Markthalle wurde zudem eine viergeschossige Tiefgarage mit 1200 Parkplätzen gebaut. Der ganze Komplex umfasst insgesamt 100 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche.

Mit zunehmender Höhe neigen sich die Riegel nach innen, bis sie sich auf der Höhe des obersten Stockwerks berühren und das Gebäude zu einem monumentalen Torbogen werden lassen. Die grösste Herausforderung für die Architekten bestand darin, die Wohnungsgrundrisse so anzuordnen, dass

die tageslichtabhängigen Räume auf den Aussenseiten liegen. Zur Halle hin sind Serviceräume und Verkehrswege angeordnet. Aber auch diese Bereiche verfügen über Fenster, von denen aus man auf das Treiben in der Markthalle hinunterschauen kann. In den Lichthöfen der obersten Penthouse-Wohnungen lässt sogar ein Bodenfenster die Bewohner sozusagen in schwindelerregender Höhe über der Halle schweben.

Wildes Füllhorn

In der Halle führt ein nach unten gerichtetes Atrium mit Treppen und Rolltreppen in der Mitte des Raums in die vier Untergeschosse, wo sich neben der Tiefgarage unter an-

derem auch ein grosser Supermarkt befindet. Die grösste Attraktion ist jedoch wohl das die gesamte Innenfläche bedeckende, überwältigende Raumfresko «Hoorn des Overfloeds» (deutsch: Füllhorn), das von den beiden ortsansässigen Künstlern Arno Coenen und Iris Roskam entworfen wurde. Auf 4500 Aluminium-Paneelen stellt die fotorealistische 3-D-Simulation Blumen, Getreide, Früchte, Kühe, Fische, Obst, Gemüse und Blumen dar, die, kreuz und quer über das Gewölbe fliegend, auf die Marktbesucher herabzuregnen scheinen. ←

→ www.markthal.nl



Interview mit Piet Looij, Projektleiter Unica Installatietechnik

Die richtige Sanitär-technik für ein aussergewöhnliches Projekt

Die Markthal in Rotterdam ist weltweit einmalig, weil über dieser riesigen Halle auch gleichzeitig gewohnt wird. Welche installationstechnischen Herausforderungen stellten sich Ihnen beim Bau?

Zum einen war es die Geschwindigkeit, mit der gebaut wurde. Es entstanden acht Wohnungen pro Woche auf beiden Seiten der Markthalle, innerhalb von drei Monaten wurden so zehn Etagen aufeinander gestapelt. Ein weiteres Problem war, dass sich der Boden der elften Etage in der Mitte noch um neun Zentimeter absenken konnte. Dies mussten wir unter anderem bei der Konzeption des Hausentwässerungssystems berücksichtigen, um zu gewährleisten, dass das Wasser wirklich ablaufen kann. Das war sanitär-technisch nicht einfach zu bewältigen.

Die Halle ist in Form eines Tunnels gebaut. Stellte diese Art der Architektur besondere Anforderungen?

Ja, aufgrund der Gebäudeform mussten wir die Versorgungs- und die Abwasserleitungen bei den oberen Stockwerken sozusagen in Stufen verlegen. Insbesondere bei der Installation der Falleleitungen stellte uns dies vor ein grosses Problem. Denn zum Teil mussten wir die Rohre über anderthalb Meter horizontal verlegen. Damit es in den Rohren trotzdem genug Gefälle hat, mussten wir unter anderem Umlüftungsleitungen installieren. In diesen Fällen waren wir auf die Fachkenntnis von Geberit angewiesen, um die richtigen Lösungen zu finden.

Welche Geberit Produkte kamen dabei zum Einsatz?

Um die vollständige Entwässerung des Gebäudes zu gewährleisten, haben wir

uns für das Rohrleitungssystem Silent-db20 von Geberit entschieden. Mit diesem System können wir verhindern, dass bei einem so grossen Gebäude zu laute Geräuschemissionen in den Abwasserleitungen entstehen. Die Schächte, in denen sich die Haustechnik des Gebäudes befindet, sind zudem sehr schmal. Dies hätte das Lärmproblem noch vergrössern können. Für das Dachentwässerungssystem Pluvia haben wir uns aufgrund der gekrümmten Dachform entschieden. Pluvia benötigt kleinere Rohrquerschnitte und weniger Fallstränge, um das Regenwasser zu sammeln. Das ist bei einer so komplexen Architektur wie im Beispiel der Markthal ein grosser Vorteil. ←



← Geberit Pluvia Dachentwässerungssystem

→ Von der Halle aus führen Rolltreppen in die Untergeschosse, wo sich unter anderem ein Supermarkt befindet.





↑ Nachts eine funkelnde Skulptur: das von Zaha Hadid entworfene Dongdaemun Design Plaza (DDP) in Seoul, Südkorea.

Skulpturales Raumschiff

Dongdaemun Design Plaza, Seoul, Südkorea

Seouls Stadtteil Dongdaemun ist vor allem für seine 24-Stunden-Shoppingmeile bekannt. Nun ist eine neue, ungewöhnliche Touristenattraktion hinzugekommen: das von Zaha Hadid entworfene Dongdaemun Design Plaza (DDP). Der skulpturale, organisch geschwungene Komplex sieht aus wie ein mitten in der südkoreanischen Metropole gestrandetes Raumschiff. Auf 87 000 Quadratmetern befinden sich unter anderem Kongresshallen, Ausstellungsflächen und ein Designmuseum. Das Gebäude besteht aus acht Stockwerken, von denen sich vier oberirdisch und vier unterhalb des Platzes befinden.

Das «DDP» soll sich zum neuen Fashion-Zentrum von ganz Ostasien entwickeln und be-

herbergt in einem «Design Lab & Education Center» nebst Hörsälen und Archiven auch eine Bibliothek und Labore für die Materialentwicklungen der Modebranche. Eine ungefähr 1000 Quadratmeter grosse Ausstellungshalle ist zudem für Modeschauen und die Präsentation der neusten Trends der Designbranche vorgesehen. Die äussere Hülle des «DDP» besteht aus mehr als 45 000 Aluminiumplatten in verschiedenen Grössen und Krümmungsgraden, die mithilfe modernster 3-D-Technik entwickelt wurden. Während der Komplex tagsüber als kompakte Einheit erscheint, verwandelt er sich nachts durch eine in die Fassade integrierte Hintergrundbeleuchtung mit winzigen Perforationen in eine hell funkelnde Skulptur. ←



↑ Das «DDP» soll sich zum neuen Fashion-Zentrum in Ostasien entwickeln.

Dongdaemun Design Plaza, Seoul (KR)

Bauherr: Seoul Metropolitan Government, Seoul (KR)

Architekten: Zaha Hadid Architects, London (UK), in Zusammenarbeit mit Samoo Architects & Engineers, Seoul (KR)

Fertigstellung: 3/2014

Installateure: NNH System Co Ltd; YOUONE engineering, Seoul (KOR)

Geberit Know-how
Pluvia Dachentwässerungssysteme
Duofix Installationssysteme
Spülsysteme

Dramatische Geste

Mons International Congress Xperience (MICX),
Mons, Belgien

**Mons International Congress Xperience
(MICX), Mons (BE)**

Bauherr: Stadt Mons (BE)
Architekten: Studio Libeskind, New York (USA),
in Zusammenarbeit mit
H2A Architecte & Associés, Mons (BE)
Eröffnung: 1/2015
Installateur: Energys, Awans (BE)

Geberit Know-how

PE-HD Rohrleitungssysteme
Pluvia Dachentwässerungssysteme
Mepla Rohrleitungssysteme

Im Zuge der Initiative Kulturhauptstadt 2015 wurden in der belgischen Stadt Mons fünf neue Museen, ein Konzerthaus, ein Bahnhof und ein Kongresszentrum realisiert. Grundlage der Gesamtplanung war dabei vor allem die Verbindung von zeitgenössischer und von historischer Architektur. Für den Bau des Kongresszentrums zeichnet Daniel Libeskind verantwortlich. Er entwarf einen Komplex, der wie ein gestrandetes Schiff aussieht. Mit seiner dramatischen Geste, lokalen Materialien und einem flexiblen Nutzungsangebot verbindet sich das Mons International Congress Xperience (MICX) eng mit den örtlichen Gegebenheiten.

Neben technischen Merkmalen ist auch der regionale Bezug Teil des Nachhaltigkeitskonzepts von Libeskind. Belgischer Blaustein ist in Form diagonaler Bänder im Vorplatz des Gebäudes eingelassen. Das charakteristische Gestaltungsmittel verwendet der Architekt auch in der Eingangshalle, im Bodenbelag und für die Decke. Insgesamt bietet das «MICX» 12500 Quadratmeter Nutzfläche, auf denen unter anderem drei Auditorien, ein multifunktionaler Saal sowie 16 kleinere Konferenzräume untergebracht sind. ←



↑ Wie ein gestrandetes Schiff sieht das neue Kongresszentrum in Mons von Daniel Libeskind aus.
← Drei Auditorien, einen multifunktionalen Saal und 16 kleinere Konferenzräume umfasst das Zentrum.

Schräge Glas-Ellipse

«K29», Vilnius, Litauen



K29, Vilnius (LT)

Bauherr: Real Estate Investment Fund, Lords LB Baltic Fund II, Vilnius (LT)

Architekten: PLH Arkitekter, Kopenhagen (DK), und Archinova, Vilnius (LT)

Fertigstellung: Herbst 2015

Installateur: UAB Caverion Lietuva, Vilnius (LT)

Geberit Know-how

Pluvia Dachentwässerungssysteme
Duofix Installationssysteme

Greenbuilding: BREEAM

↑ Die Büroräumlichkeiten für rund 1800 Arbeitsplätze im «K29» sind ringartig um einen grossen Atriumbereich angelegt.

Tomas Jasinevičius, Leiter Projektmanagement, UAB Caverion Lietuva:

«Wir haben uns für das Dachentwässerungssystem Pluvia von Geberit entschieden, weil das Dach des Gebäudes eine sehr spezielle Konstruktion und eine grosse Krümmung hat. Mit Pluvia waren wir in der Lage, trotz der komplexen Dachform eine grosse Menge Regenwasser an einem Ort zu sammeln und mit nur wenigen Dachwassereinflüssen abzuleiten.»

Vilnius verfügt über das homogenste barocke Ensemble und die grösste Altstadt Osteuropas. Nicht zuletzt deshalb ist die litauische Hauptstadt auch bekannt als «Athen des Nordens» und Unesco-Welterbe. Vilnius ist mittlerweile aber auch für eine moderne, in die Zukunft weisende Architektur bekannt. Zu den jüngsten Beispielen gehört der neue Bürokomplex «K29», der nur wenige Minuten von der historischen Altstadt entfernt liegt. Entworfen wurde das komplett verglaste Greenbuilding vom dänischen Architekturbüro PLH Arkitekter und den in Vilnius ansässigen Architekten von Archinova.

Das auffällige Gebäude hat eine elliptische Form und ein schräg abfallendes Dach. An seinem höchsten Punkt umfasst es acht Stockwerke. Die Büroräumlichkeiten für rund 1800 Arbeitsplätze sind ringartig um

einen grossen Atriumbereich angelegt, der sich durch ein grosses Glasdach nach oben hin öffnet und so auch die innenliegenden Räumlichkeiten mit genügend Licht versorgt. Für die Architekten war die Umweltfreundlichkeit des «K29» der zentrale Aspekt in ihrem Entwurfsprozess. Sie konzipierten die Büroebenen so, dass sie sich immer wieder neu an verschiedene Bedürfnisse flexibel anpassen lassen. Helle Farben und natürliche langlebige Materialien schaffen eine freundliche, angenehme Atmosphäre in den Räumen. Die Doppelfassade dient einerseits als Lärmschutz und sorgt andererseits für eine deutliche Reduktion der Energie, die für die Beheizung, Lüftung und Kühlung des Gebäudes benötigt wird. Umgeben wird der Glaskomplex zudem von einem zwei Hektaren grossen Park, der für Erholung und Freizeitaktivitäten genutzt werden soll. ←



← Eine grosse Kuppel mit einem Durchmesser von 180 Metern überdeckt den Komplex.
↓ Mit seinem Entwurf für den Louvre Abu Dhabi hat Jean Nouvel eine arabische Altstadt geschaffen.

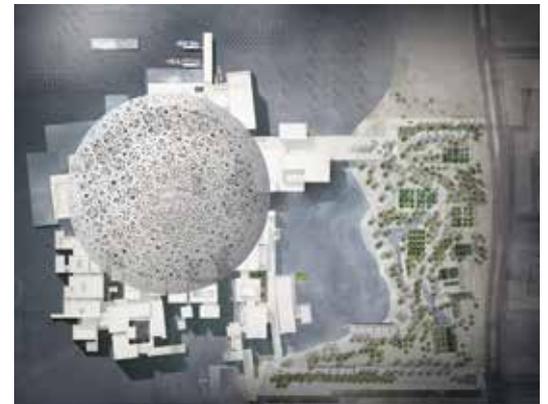
Medina unter Riesenkuppel

Louvre, Abu Dhabi,
Vereinigte Arabische Emirate

Auf der 27 Quadratkilometer grossen Saadiyat-Insel unweit des Zentrums von Abu Dhabi entsteht mit dem neuen Louvre das erste «Universalmuseum der arabischen Welt». Seit 2007 plant die Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate den Bau und wird vom grössten Kunstmuseum der Welt, dem Louvre in Paris, unterstützt. Dieser wird dem arabischen Pendant nicht nur seinen Namen leihen, sondern auch mit Leihgaben und beim Aufbau der Sammlung unterstützen.

Entworfen hat den spektakulären Museumsbau der französische Pritzker-Preisträ-

ger Jean Nouvel. Eine extrem flache Riesenkuppel mit einem Durchmesser von 180 Metern überdeckt den Komplex, der vom Meer umgeben ist. Die Kuppel ist durchgehend perforiert und soll ähnliche Lichtverhältnisse erzeugen wie in einem orientalischen Basar, bei dem die Gassen durch Bastmatten abgedeckt sind. Unter dem Dach sind verschiedene grosse Kuben angeordnet, in denen sich die Museumsräume befinden. Mit seinem Entwurf hat Nouvel eine arabische Altstadt geschaffen, eine Medina, die durch das Licht der gigantischen Kuppel in einen Traum aus Tausendundeiner Nacht verwandelt wird. ←



Louvre Museum, Abu Dhabi (V.A.E.)

Bauherr: Tourism Development & Investment Company (TDIC), Abu Dhabi (VAE)

Architekten: Ateliers Jean Nouvel, Paris (FR)

Eröffnung: Dezember 2015

Planer: BuroHappold Engineers, Limited, Dubai (VAE)

Installateur: Al Habtoor Leighton Speccon LLC, Abu Dhabi (VAE)

Geberit Know-how

Duofix Installationssysteme

Sigma Unterputzspülkästen 12 cm

Omega Unterputzspülkästen

Betätigungsplatten Sigma20

Fernbetätigungen Typ 70, für 2-Mengen-Spülung

Greenbuilding: Estidama-nominiert



↑ Über den Bahnsteigen spannt sich ein gefaltetes Rautendach auf.

Gefaltetes Rautendach

Hauptbahnhof, Wien, Österreich

Nach einer langen Planungsphase wurde eines der grössten Bauprojekte Europas vollendet: der neue Hauptbahnhof in Wien mit einer grossen Shopping-Mall im Untergeschoss, der angrenzenden «BahnhofCity» und dem Hochhaus für die ÖBB-Zentrale. Für die Realisierung des Bahnhofs zeichnet die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) «Wiener Team» der Architekten Albert Wimmer, Ernst Hoffmann und Theo Hotz verantwortlich. Sie hatten bereits 2004 den Masterplan gewonnen. «Konzipiert wurde der neue Wiener Hauptbahnhof als komplexes Verbindungselement: Er soll Ost-, Süd- und Westbahn verknüpfen, Verbindungen quer durch Europa schaffen und die Bahnhofsviertel im Norden und Süden vernetzen», erläutert Albert Wimmer das Konzept.

Über den Bahnsteigen spannten die Architekten ein aus fünf separaten Bahnen gefaltetes Rautendach auf, das in seiner Struktur markant und massiv ist. Gegenüber versetzt, mäandern die Dachflächen auf und ab. In ihrer Mitte bilden gläserne Rauten Oberlichter, die am Rande der Felder für die seitliche Belichtung und Entlüftung dienen. Schaut man von oben auf das Dach, so verdichtet es sich nach Nordwesten zu einer Art Kopf und wird an seiner Spitze zur schmalen Schnauze, während es sich gegen Osten zu geraden Flugdächern mit kleinen trapezförmigen Enden auflöst. ←

Hauptbahnhof, Wien (AT)

Bauherr: ÖBB-Immobilienmanagement, Wien (AT)

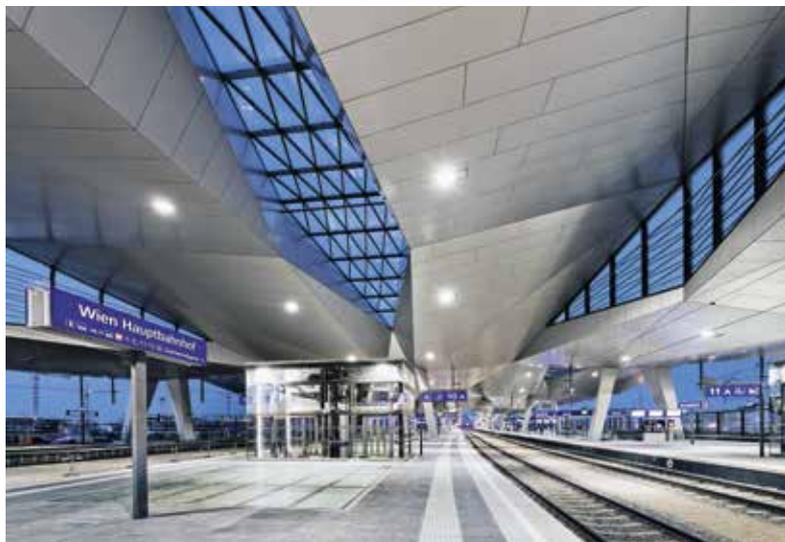
Architekt: Atelier Albert Wimmer/Ernst Hoffmann, Wien (AT)/
Theo Hotz, Zürich (CH)

Eröffnung: 10/2014

Installateur: Ortner GmbH, Wien (AT)

Geberit Know-how

Pluvia Dachentwässerungssysteme
PE-HD Rohrleitungssysteme



↑ Gläserne Rauten bilden Oberlichter, die der Belichtung und Entlüftung dienen.

Zwölfmaster aus Glas

Fondation d'entreprise
Louis Vuitton, Paris, Frankreich

Fondation d'entreprise Louis Vuitton, Paris (FR)

Bauherr: Bernard Arnault, Paris (FR)

Architekt: Gehry Partners, Los Angeles (USA)

Eröffnung: 10/2014

Installateur: Groupe Balas,
Saint-Ouen Cedex (FR)

Geberit Know-how

Duofix Installationssysteme

Betätigungsplatten Sigma50



↑ Die Riesensegel wurden aus 3584 Paneelen aus opakem Glas zusammengesetzt.

Der kalifornische Architekt Frank O. Gehry hat mit der Fondation d'entreprise Louis Vuitton ein neues Wahrzeichen für Paris geschaffen. Der komplexe dekonstruktivistische Bau besteht aus zwölf eindrucksvollen Riesensegeln, die aus 3584 Paneelen aus opakem Glas zusammengesetzt sind. Bauherr von Gehrys neuem Flaggschiff ist Bernard Arnault, Chef des Luxuskonzerns

LVMH, der auf 3500 Quadratmetern Ausstellungsfläche unter anderem seine eigene Kunstsammlung präsentieren will. Daneben gibt es noch ein Auditorium für Konzerte und Vorträge sowie elf Galerien und einige Aussichtsplattformen. Die für Gehry typische Komplexität der Raumgestaltung erzielt er durch vielfältige Aus- und Durchblicke, Balkone, Mezzanine und ver-

winkelte Tragstrukturen sowie ein Glas-Tipi, in dem sich das Restaurant befindet. Entlang der Aussenseite des Komplexes führt die «Promenade architecturale» über Treppen zu vier Terrassen, die sich auf drei Niveaus befinden und einen spektakulären Blick auf die Silhouette von Paris erlauben. ←

Von Bergen inspiriert

Grundschule, Zugliano, Italien



↑ Das Innere der Primarschule in Zugliano wird durch eine fröhliche Farbigkeit in Orange, Blau und Rosa bestimmt.

Nördlich von Vicenza liegt das Städtchen Zugliano. Umrahmt wird die Landschaft von den Bergen Spitz, Toraro, Campomolon und Monte Cimone. Diese dienten den Architekten von 5+1AA als Inspiration für ihren Entwurf der neuen Grundschule am Stadtrand. Aus der Distanz sieht man vom Gebäude nämlich zunächst nur die weit auskragenden grauen Dächer, die sich wie Hügel emporschieben. Betritt man jedoch den Schulhof, weicht die graue Hülle einer fröhlichen Farbigkeit in Orange, Blau und Rosa.

Als Kontrast zur komplexen Geometrie der Gebäudehülle gestalteten die Architekten die Organisation der Räume möglichst einfach. Zwei L-förmige Trakte sind um den Innenhof zu einem Quadrat angeordnet. Ein L-Trakt beherbergt die Klassenzimmer, der andere eine Sporthalle, die Verwaltung und das Lehrerzimmer. Ein grosszügig verglaster Korridor, der entlang des Innenhofs verläuft, erschliesst die Räume. Bei schlechtem Wetter und in den kurzen Pausen dient er auch als Ort zum Spielen. ←

Grundschule, Zugliano (IT)

Bauherr: Gemeindeverwaltung, Zugliano (IT)

Architekten: 5+1AA S.R.L., Mailand (IT)

Eröffnung: Frühjahr 2014

Installateur: Ai Engineering S.R.L., Turin (IT)

Geberit Know-how

Duofix Installationssysteme

Betätigungsplatten Sigma01

Silent-db20 Rohrleitungssysteme



↑ Um den Innenhof ordneten die Architekten zwei L-förmige Trakte an.

Qualitätsrohre – made in Europe

Das Rohrsystem Silent-PP verzeichnet hohe Wachstumsraten. Deshalb wurde das Werk in Villadose (IT) unlängst erweitert. Mit der vollautomatischen Fertigungslinie setzt Geberit neue Maßstäbe in der Rohrproduktion.

2009 wurde mit Silent-PP das erste steckbare und schalldämmte Geberit Rohrsystem für die Hausentwässerung eingeführt. Nur fünf Jahre später machte die hohe Nachfrage nach den Silent-PP Rohren eine Erweiterung der Produktionskapazitäten notwendig: Im norditalienischen Werk Villadose entstand eine zusätzliche, moderne Fertigungshalle und ein Aussenlager, das die Effizienz der Logistikabläufe enorm steigert. Damit ist der Standort, an dem das gesamte Sortiment an Geberit Hausentwässerungsrohren hergestellt wird, für eine weitere Expansion gut gerüstet.

Bei der Energieeffizienz schneidet das Werk Villadose im Branchenvergleich hervorragend ab. Die neuerstellte umweltfreundliche Kühlanlage senkt den Energieverbrauch um 50%. Die Produktions- und die Bürogebäude werden zu einem grossen Teil mit der Abwärme aus den Kompressoranlagen beheizt. Beim Energiesparen helfen auch modernste Elektromotoren in den Produktionslinien. Und das in der Fertigung anfallende Ausschussmaterial wird zu 100% wiederverwertet.

Effiziente Produktion



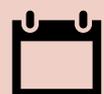
358
Produkte



26 000
Tonnen Rohre pro Jahr



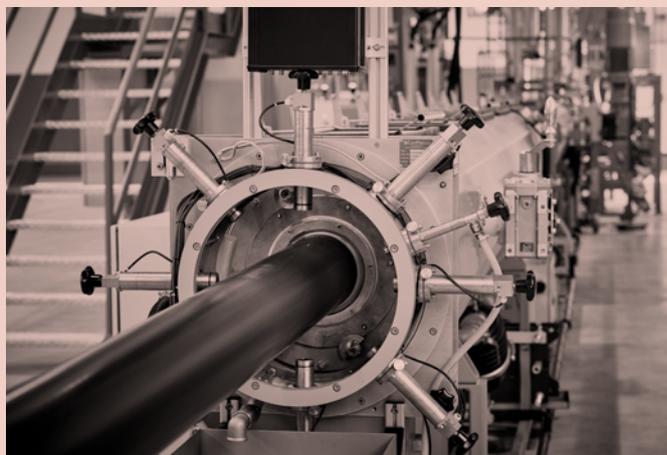
24-
Stunden-Fertigung



340
Tage



Die neue Kühlanlage senkt den Energieverbrauch um 50%.



Die hohe Nachfrage nach den Silent-PP Rohren machte eine Erweiterung des Werks Villadose notwendig.



Neben der topmodernen Fertigungslinie wurde auch ein neues Aussenlager in Betrieb genommen.

Für eine bessere Wassereffizienz

Das in Hongkong ansässige Unternehmen **Jebsen Building Products** vertreibt hochwertige Produkte für den Bausektor, darunter auch die Produkte der neuen Geberit Marke **Twyford**. Im Interview erläutert Geschäftsführer **Vincent So** den Stellenwert, den die Ausstattung sanitärer Anlagen bei Grossprojekten hat, welche Rolle das Produktdesign spielt und welche Vorteile die Marke **Twyford** in Bezug auf Nachhaltigkeitsstandards bietet.



↑ Vincent So, Geschäftsführer von Jebsen Building Products in Hongkong.

Auf welche Dienstleistungen hat sich Ihr Unternehmen, Jebsen Building Products, spezialisiert?

Jebsen Building Products ist auf die Beschaffung, die Vermarktung und den Vertrieb hochwertiger Baumaterialien spezialisiert. Darüber hinaus bieten wir Unternehmen aus dem Baugewerbe in Hongkong, Macau und auf dem chinesischen Festland Leistungen für technischen Support an. Mittels unserer starken internationalen Partnerschaften mit Herstellern haben wir immer das Ziel vor Augen, Premium-Marken aus aller Welt zu beschaffen und unseren Kunden hier vor Ort genau die profession-

nellen Lösungen aus einer Hand bereitzustellen, die deren Projektanforderungen erfüllen.

Wer sind Ihre Kunden? Handelt es sich vorwiegend um institutionelle Grosskunden?

Wir haben einige der prestigeträchtigen Gebäude in Hongkong mit hochwertiger Sanitärkeramik von Twyford ausgestattet. Wir haben uns einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet und für unser Unternehmen eine Nische erschlossen, in der wir professionelle, umweltfreundliche Sanitärprodukte für institutionelle Kunden aus dem öffentlichen Sektor, dem Gesundheits- und dem Bildungsbereich bereitstellen.

Welchen Stellenwert haben bei Ihren Grossprojekten die sanitären Anlagen?

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Bild öffentlicher sanitärer Anlagen stark gewandelt. Es handelt sich nicht mehr um versteckte Nutzungsbereiche, sondern es wird grosser Wert auf das körperliche Wohlbefinden gelegt. Diese bieten Absatzchancen für neue Technologien in den Bereichen Hygiene und Reduktion des Wasserverbrauchs. Bei unseren Grossprojekten im Gesundheitssektor spielen das Design und die Auswahl der Sanitärkeramik eine immer grössere Rolle, um Spitälern im Hinblick auf bakterielle Verunreinigungen mehr Sicherheit zu bieten und

die Gesundheit des medizinischen Personals und der Patienten besser zu schützen.

Wie wichtig ist für Gebäudeeigentümer in Hongkong heutzutage die Ausstattung der Sanitärräume? Haben die Sanitärräume an Bedeutung gewonnen?

Der zunehmende Trend, dass auf dem lokalen Markt Nachhaltigkeitssysteme für die Bauwirtschaft wie beispielsweise LEED und BEAM Plus (Nachhaltigkeitslabel des Hong Kong Green Building Council Limited) eingeführt und von staatlicher Seite umweltschonende Bauinitiativen gefördert werden, trägt dazu bei, dass Gebäudeeigentümer und Architekten Ausschau nach Sanitärkeramik halten, mit der eine bessere Umweltklassifizierung erzielt und die Umweltziele ihrer Projekte besser erreicht werden können. Ausserdem wird auf dem Markt immer mehr Wert auf Wassereffizienz gelegt.

Welche Rolle spielt bei der Ausstattung sanitärer Anlagen das Produktdesign?

Architekten und Designer sind bei Funktion und Design von Sanitärkeramik immer auf der Suche nach innovativen Möglichkeiten. Die spülrandlosen WCs von Twyford beispielsweise wurden ursprünglich entwickelt, um die sehr strengen Anforderungen von Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen zu erfüllen. Jetzt werden sie auch in anderen Marktsektoren stark nachgefragt, da das spülrandlose Design Garant für Sauberkeit und eine einfache regelmässige Reinigung ist. Auch die spezielle Zweimengen-Spültechnik Flushwise mit einem Wasserverbrauch von 4 bzw. 2,6 Litern pro Spülvorgang trägt dazu bei, dass wir uns im Hinblick auf den Wasserverbrauch mit unseren Sanitärösungen ganz klar von unseren Wettbewerbern absetzen.

Gibt es weitere Anforderungen, die mit sanitären Lösungen abgedeckt werden können?

Das sind neben der Qualität auch die Einhaltung von Vorschriften, sparsamer Wasserverbrauch, Langlebigkeit und Ästhetik.

Zu Ihren aktuellen Aufträgen gehören die sich noch im Bau befindenden Projekte Fire Services Training Centre und West Kowloon Law Courts. Welche Arbeiten führte Ihr Unternehmen dabei aus?

Bei den obengenannten Projekten haben wir die gesamte Sanitärkeramik für sämtliche WCs geliefert und darüber hinaus in der Planungsphase Beratungsleistungen im Hinblick auf die Architektur und die



↑ Blick in einen Waschraum der Kellet School.
 ← Die britisch-internationale Kellet School in Hongkong wurde mit Sanitärprodukten von Twyford ausgestattet.

→ Auch für den Spitalneubau des TKO Hospital in Hongkong konnte Jepsen Building Products die Sanitärkeramik-Komplettanlagen liefern.



↑ Der Ambulanzbereich des TKO Hospital
 ← Für das North Lantau Hospital lieferte Jepsen Building Products unter anderem WCs, Waschtische und Urinale von Twyford.



Twyford

Als Thomas William Twyford 1883 das erste freistehende WC aus Keramik vorstellte, wurde er mit Bestellungen förmlich überhäuft. Heute ist Twyford eine der führenden Sanitärmarken in Grossbritannien und Irland und verfügt zudem über eine königliche Urkunde als Hoflieferant – ein Unikum in der Welt der Sanitärprodukte.

Seit Februar 2015 gehört Twyford zur Geberit Gruppe.

Spezifikationen geleistet. Zu diesen Leistungen zählten die Überprüfung auf die Einhaltung der Vorschriften sowie die Koordination mit dem Gebäudesystem, um sicherzustellen, dass für die einzelnen Anwendungen die jeweils am besten geeigneten Produkte zum Einsatz kamen.

Um welche Produkte handelte es sich?
Wir haben verschiedene Sanitärbereiche der Projekte mit einer Kombination aus verschiedenen Twyford Serien von WCs, Waschbecken, Urinalen, Ausgussbecken und entsprechendem Zubehör ausgestattet.

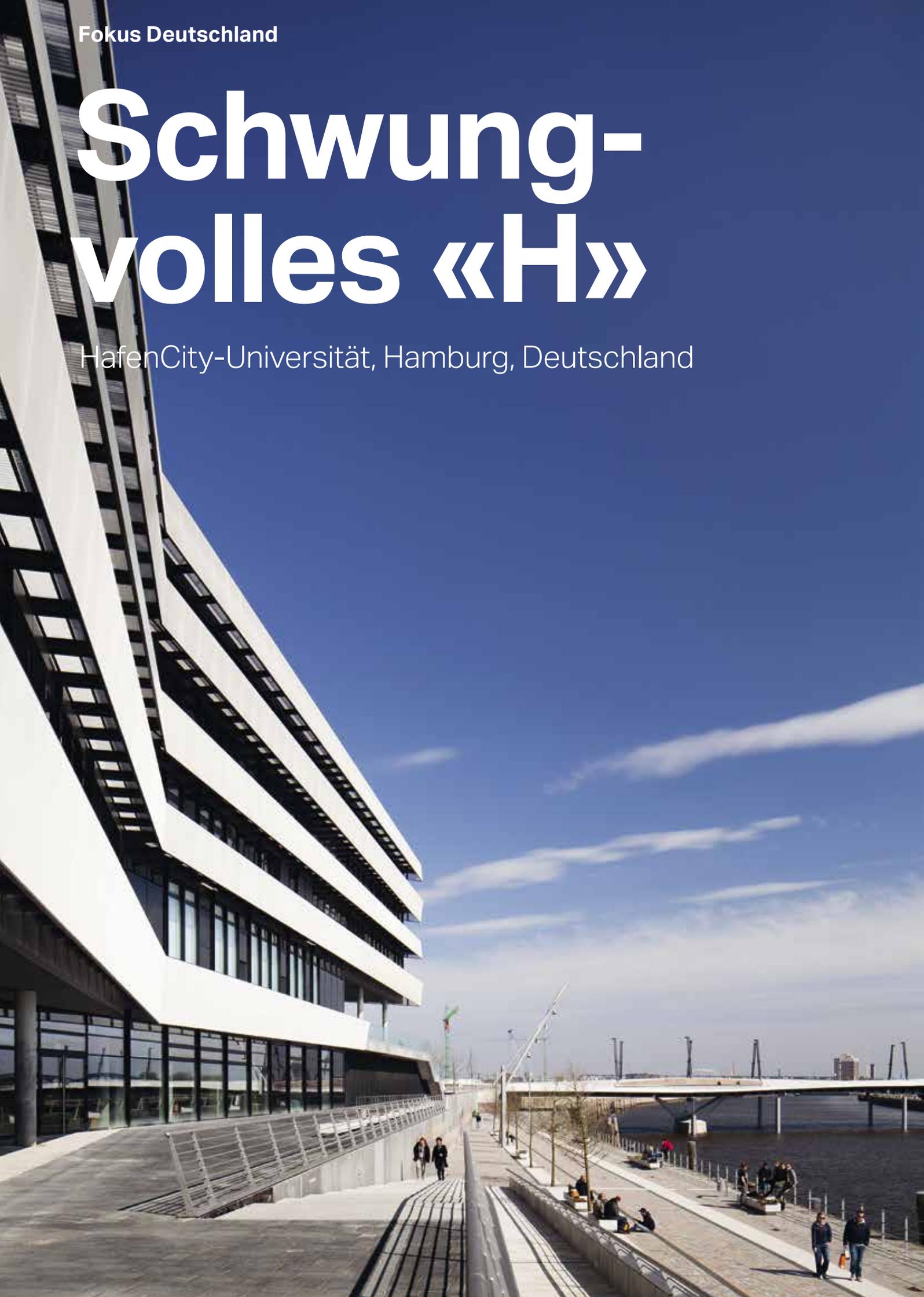
Welche Vorteile bietet die Marke Twyford für Ihre Projekte?

Die Qualität von Twyford ist gleichbleibend hoch und zuverlässig. Die Produkte erfüllen internationale Normen in vollem Umfang und entsprechen den Wassereffizienzanforderungen des Zertifikats BEAM Plus. Dies alles trug und trägt dazu bei, dass wir auch weiterhin den Zuschlag für viele grosse Projekte aus dem öffentlichen Bereich sowie aus dem Gesundheits- und aus dem Bildungsbereich erhalten. ←

Fokus Deutschland

Schwung- volles «H»

HafenCity-Universität, Hamburg, Deutschland





↑ Das Innere wurde mit lichten Sichtbetonräumen gestaltet.

← Direkt an der Elbe wurde der markante Universitätsbau errichtet.

HafenCity-Universität, Hamburg (DE)

Bauherr: Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg (DE)

Architekten: Code Unique Architekten, Dresden (DE)

Fertigstellung: 4/2014

Planer: Ingenieurgesellschaft Ridder & Meyn GmbH, Hamburg (DE)

Installateur: Horst Jeske, Warin (DE); Sunnus GmbH, Hamburg (DE)

Geberit Know-how

Duofix Installationssysteme

Duofix Elemente für WCs mit Sigma Unterputzspülkästen 12 cm

Duofix Stütz-/Haltegriffelemente

Duofix Urinalelemente

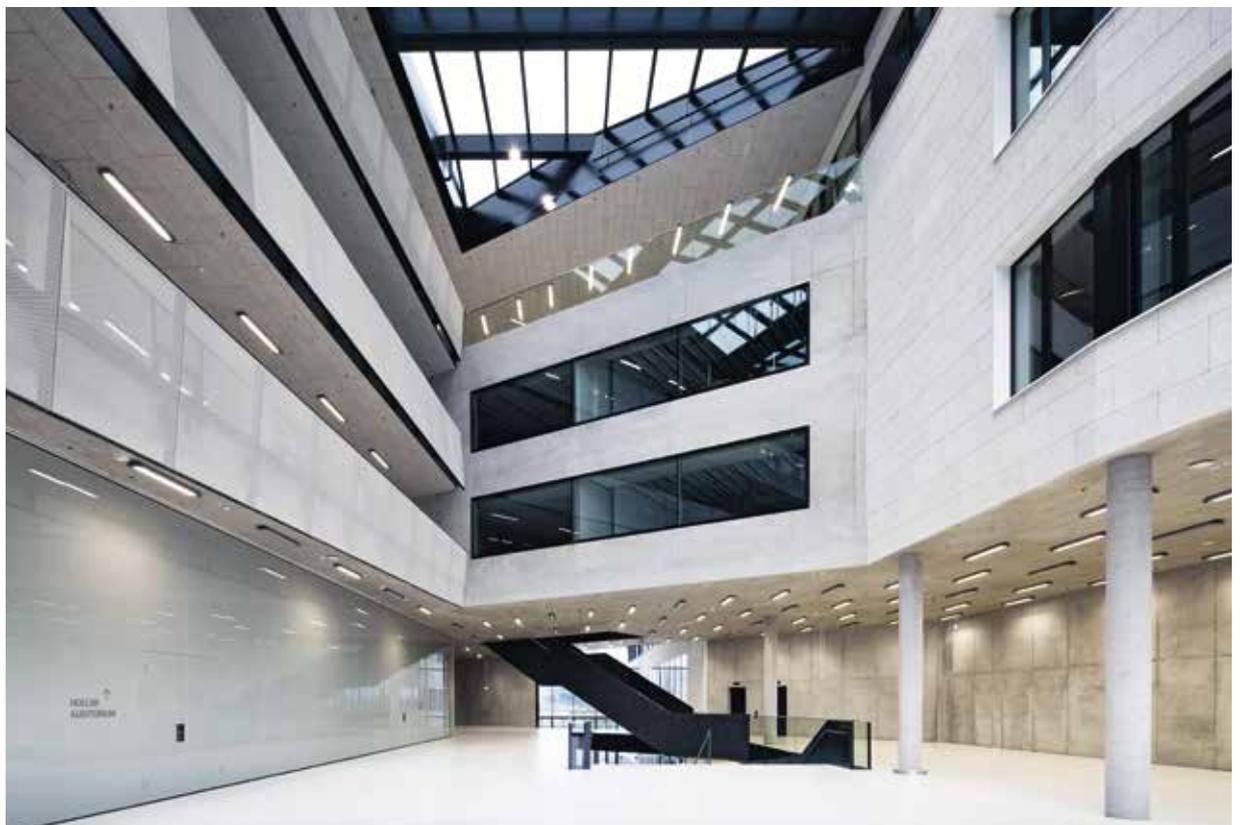
Elektronische WC- und Urinalsteuerungen

Pneumatische Urinalsteuerungen

Mapress C-Stahl Rohrleitungssysteme

Betätigungsplatten Mambo

Greenbuilding: HafenCity Gold-zertifiziert



↑ Das gebäudehohe Atrium bildet das kommunikative Herz des Universitätskomplexes.

Die neue HafenCity-Universität in Hamburg hat mit ihrer prominenten Lage eine signalhafte Wirkung im städtischen Gefüge.

Die HafenCity in Hamburg wächst stetig weiter. Seit dem letzten Jahr ist sie nun um ein neues Hochschulgebäude auch an zentraler Lage reicher. In der «Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung» wurden die bis dahin auf verschiedene Standorte verteilten Fachbereiche Architektur, Bauingenieurwesen und Geomatik sowie der Studienschwerpunkt Städtebau/ Stadtplanung zusammengeführt. Nach einem zweistufigen Architekturwettbewerb konnte das Dresdner Büro Code Unique das neue Gebäude realisieren.

Signalhafte Wirkung im städtischen Gefüge

Direkt an der Elbe, an der Einmündung des Magdeburger Hafens und in der Nähe des Überseequartiers, steht der markante Bau, der auch hohen ökologischen Ansprüchen gerecht wird. Mit seiner prominenten Lage hat der Komplex eine signalhafte Wirkung im städtischen Gefüge. Rund 2000 Studenten lernen hier, die von 200 Dozenten und Professoren betreut werden. Der neue Komplex gleicht nicht nur in seiner Grundform einem schwungvollen H. Der Verbin-



dungsstrich zwischen dem Nord- und dem Südflügel ist in seiner Ausformung als gebäudehohes Atrium auch das kommunikative Herz des Gebäudes. Das Atrium fasst alle Wege zusammen und dient der Erschließung der Auditorien und der Seminarräume.

Das Innere gestalteten die Architekten mit lichten Sichtbetonräumen und Hell-Dunkel-Kontrasten. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Eingänge, einer zur U-Bahn-Station und einer zum Überseequartier. Hier befinden sich Hörsäle, Mensa, Café und Bibliothek. Die Obergeschosse sind den Studen-tenräumen vorbehalten. Im nördlichen Trakt sind die Laborräume eingerichtet. Der südliche Flügel mit seiner zum Hafen hin gerichteten Lage dient als Ort für kreative Ausein-andersetzung. Darüber befinden sich die Büros der Arbeits- und Forschungsgrup-pen.

Durch die Gliederung in zwei Bauteile wurde eine kompakte und dennoch aufgelockerte Grundrissstruktur geschaffen. Mit der transparenten Fassade und den vielfältigen Ausblicken schufen die Architekten einen Hochschulkomplex, in dem sich Studieren-de wie Lehrende wohlfühlen. ←

→ Mit seiner prominenten Lage hat die HafenCity-Universität signalhafte Wirkung im städtischen Gefüge.

↓ Neben Sichtbeton bestimmen Hell-Dunkel-Kontraste die Innenräume.



→ Geberit
Betätigungsplatte
Sigma10



Geberit Sanitärsysteme für halböffentliche und öffentliche Anlagen

Ob Altenheime, Gastronomie, Kliniken oder Universitätsgebäude wie die HafenCity-Universität: die Liste möglicher Einsatzbereiche für halböffentliche und öffentlich zugängliche Sanitärinstallationen ist lang. Doch stellen die hohen Nutzerfrequenzen besondere Anforderungen. Denn wo viele Menschen sich Tag für Tag die Klinke in die Hand geben, sind Sanitäreinrichtungen gefragt, die widerstandsfähig, langlebig, wartungs- und reinigungsfreundlich sowie leicht zu bedienen sind. Und dabei auch noch gut aussehen. Geberit Produkte bieten genau die Lösungen, die im halböffentlichen und im öffentlichen Bereich gefragt sind. Mit hoher Zuverlässigkeit und Haltbarkeit sorgen sie für einen sicheren Betrieb in stark frequentierten Sanitärinstallationen.

So sorgen berührungslose Urinal-Steuerungen in der HafenCity-Universität für mehr Hygiene für die Benutzer und gewährleisten, dass sie stets ein sauber ausgespültes Urinal vorfinden. Geberit bietet dafür innovative, gut aufeinander abgestimmte und geprüfte Lösungen, die dauerhafte Funktionssicherheit, attraktives Design und hohe Wirtschaftlichkeit gewährleisten. Die WC-Steuerungen sorgen dafür, dass die Spülung nach jeder Nutzung zuverlässig ausgelöst wird. So bleibt das WC immer hygienisch frisch, auch wenn es längere Zeit nicht benutzt wird.

Wo Patienten ihre Ruhe finden

Neubau Psychiatrie, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg, Deutschland



Neubau Psychiatrie, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Neubrandenburg (DE)

Bauherr: Diakonie Klinikum Dietrich Bonhoeffer GmbH, Neubrandenburg (DE)

Architekten: Ludes Generalplaner GmbH, Berlin (DE)

Eröffnung: 2014

Planer: ibm haustechnik manja GmbH, Neubrandenburg (DE)

Installateur: Volgmann GmbH, Neubrandenburg (DE)

**Geberit Know-how
Keramag Vitalis barrierefreie Waschtische und Wand-WCs
Keramag Renova Nr. 1
Wand-WCs, Waschtische und Urinale
Keramag Coppelia Ablageplatten**

↑ Geschlossene und verglaste Elemente gliedern die Fassade des neuen Klinikbaus.

Das Berliner Architekturbüro Ludes hat mit dem Klinikneubau ein medizinisch zeitgemäßes und gleichzeitig patientenorientiertes Gebäude entworfen.

Das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum liegt östlich der Innenstadt von Neubrandenburg. Es ist als Krankenhaus für die Schwerpunktversorgung der Region zuständig und dient gleichzeitig als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie befand sich bislang

nicht auf dem Klinikcampus. Mit dem Neubau stehen nun 72 vollstationäre und 18 teilstationäre Behandlungsplätze für die rund 160 000 Einwohner Neubrandenburgs zur Verfügung.

Entworfen wurde das Klinikgebäude vom Berliner Architekturbüro Ludes Generalplaner, die den zuvor ausgeschriebenen Architekturwettbewerb für sich gewinnen konnten. Sie entwarfen einerseits ein medizinisch zeitgemäßes und patientenorientiertes Haus und schufen andererseits die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb. Der dreigeschossige Bau wurde zwischen dem Parkhaus und der Fachklinik für geriatrische Rehabilitation errichtet und in die bestehenden Wegeverbindungen des Campus eingebunden, ohne das Gesamtwegenetz zu verändern.

Die Fassade des Komplexes ist durch eine vertikale Gliederung geschlossener und verglaster Elemente gegliedert. Die beiden Obergeschosse bestehen aus Wärmeschutzgläsern und opaken Paneelen im Bereich der Wandabschlüsse. Die Fassade des Erdgeschosses, des zentralen Foyers und die Fassaden zu den Innenhöfen sind mit einer Pfosten-Riegel-Konstruktion gestaltet, durch die in den Fluren und den angrenzenden Aufenthaltsbereichen eine tageslichtdominierte und freundliche Stimmung erzielt wird. In den Räumen des Klinikgebäudes wurden leichte und warme Farbtöne verwendet sowie helle Hölzer wie etwa Eiche und Ahorn eingesetzt, welche die angenehme Atmosphäre unterstreichen. Zwei Innenhöfe sorgen zudem für einen geschützten Aufenthalt der Patienten im Freien. ←

Reminiszenz an die Siebziger

«Klenze 27», Studentenwohnanlage,
Regensburg, Deutschland

Das in den 1970er Jahren errichtete Studentenwohnheim wurde umfassend saniert und neu gestaltet. Heute bieten die 240 Appartements zeitgemässen Wohnkomfort und entsprechen heutigen Nachhaltigkeitsstandards.



↑ Zusammen mit den Balkonen setzen die unterschiedlich grossen, geometrisch angeordneten Schmuckriegel architektonische Akzente.

**Klenze 27, Studentenwohnanlage,
Regensburg (DE)**

Bauherr: Imago K27 GmbH, Neutraubling (DE)

Architekten: Architekturbüro Tuscher,
Regensburg (DE)

Fertigstellung: 2015

Planer Geberit: TGA Projektierung GmbH,
Pentling (DE)

Installateur Geberit: Schmidbauer GmbH,
Schorndorf (DE)

Geberit Know-how

Geberit Duofix Installationssysteme

Geberit Silent-db20 Rohrleitungssysteme

Geberit Mapress C-Stahl Rohrleitungssysteme

Keramag Renova Nr. 1 Plan Wand-WCs,

WC-Sitze mit Deckel und Waschtische



Greenbuilding: KfW-Effizienzhaus 70



↑ Durch die geschickte Aufteilung wirken die kleinen Bäder dennoch grosszügig.

← Die 29 Quadratmeter grossen 1-Zimmer-Wohnungen sind funktional und freundlich gestaltet.

1972 war das Appartementhaus an der Klenzestrasse in Regensburg als Studentenwohnheim konzipiert worden. Da es heutigen Standards in Bezug auf Schallschutz, Brandschutz und Nachhaltigkeit sowie Wohnkomfort nicht mehr entsprach, wurde das Regensburger Architekturbüro Tuscher mit der Sanierung und der Neugestaltung des Komplexes beauftragt.

Die ursprünglich 209 Wohneinheiten wurden auf 240 Appartements erweitert. Die grosse Herausforderung, die sich den Architekten stellte, war dabei die niedrige Raumhöhe, die durch die Konstruktion des Stahlbeton-Gebäudes vorgegeben war. Zudem liessen die schmalen Versorgungsschächte wenig Flexibilität zu. Um die zusätzlich benötigte Quadratmeterfläche zu schaffen, wurden beispielsweise die Mensa im Erdgeschoss und das Schwimmbad mit Sauna im Dachgeschoss in Wohnraum um-

genutzt. Zudem wurde das Gebäude aufgestockt und die Terrassierung der oberen Geschosse durch Aufbauten egalisiert, wodurch der Gebäudekorpus auch insgesamt kompakter wirkt.

Entstanden sind so 29 Quadratmeter grosse 1-Zimmer-Wohnungen, die mit ihrem funktionalen Grundriss und der hellen, freundlichen Innenraumgestaltung heutige Wohnansprüche erfüllen. Die Küchenzeilen sind zum Wohnraum hin offen konzipiert, so dass ein grosser Wohn- und Arbeitsraum entstanden ist. Die kleinen Bäder wirken durch die geschickte Aufteilung und die Bodenebenen, mit Glaswänden abgetrennten Duschen dennoch grosszügig. Zudem wurden die alten, zum Teil vorgehängten Balkone in die Wohnungen integriert und neue Loggien vor die Fassade gestellt. Zusammen mit unterschiedlich grossen, geometrisch angeordneten Schmuckriegeln set-

zen die Balkone einen architektonischen Akzent und sorgen für eine Auflockerung der Fassade. Ausserdem sorgten die Architekten damit für eine bessere Belichtung in den Wohnungen.

Die vorherrschende Farbe in der Innen- und der Aussengestaltung ist Weiss und – als Reminiszenz an die 1970er Jahre – punktuell eingesetztes Orange. So ist etwa der Hauseingang mit einem orangefarbenen Rahmen eingefasst, ebenso die Wohnungseingänge. Die Nummerierung der Stockwerke und die Handläufe sind orange. Und in den Bädern sind kleine Nischen mit orangefarbenen Mosaiken ausgelegt. Aus dem ehemals unscheinbaren grauen Block ist so ein zeitgemässes, attraktives Studentenwohnheim entstanden, das in Bezug auf den Energieverbrauch auch die Auflagen des Umweltlabels KfW-Effizienzhaus 70 erfüllt. ←

Echte Architektur für einen Citystore

Ikea-Filiale, Hamburg-Altona, Deutschland

Die neue Ikea-Filiale in Hamburg-Altona ist keine blaugelbe Wellblechkiste, sondern überrascht mit einer Fassade, deren Grundthema ein Strichcode ist.

Wo einst das heruntergekommene Frapant-Einkaufszentrum in Hamburg-Altona stand, wurde im Sommer 2014 der weltweit erste Ikea-Citystore eröffnet. Entworfen und realisiert wurde der Bau vom Architekturbüro nps tchoban voss. Die Fassade ist das Ergebnis eines Wettbewerbs, den das Hamburger Büro Dinse Feest Zurl (DFZ) für sich gewinnen konnte. Das Grundstück ist mit 10 000 Quadratmetern Grundfläche das bisher kleinste, auf dem ein Ikea-Einrichtungshaus gebaut wurde. Dafür umfasst das Gebäude statt der üblichen zwei acht Stockwerke, mit einer Verkaufsfläche von 18 000 Quadratmetern sowie vier Parkdecks.

Keine blaugelbe Kiste

Für die Filiale in der Fussgängerzone hat der Möbelriese ein neues Konzept erarbeitet, das auf eine grossstädtische Klientel zielt. Deshalb steht in Altona auch keine der typischen blaugelben Wellblechkisten, sondern echte Architektur. Die Architekten





↑ Durch unterschiedlich angeordnete gekantete Metallpaneele wird ein Strichcode definiert.

← Die schmalen Seitenflächen tragen das typische Ikea-Blau.



↑ Für die Filiale in der Hamburger Fussgängerzone hat der Möbelriese ein neues Konzept erarbeitet.

von DFZ entworfen eine Fassade, deren Grundthema ein Strichcode ist, der sich durch unterschiedlich dicht angeordnete gekantete Metallpaneele definiert. Die Paneele erhielten nur an den schmalen Seitenflächen das typische Ikea-Blau. Die breiten Frontflächen wurden weiss lackiert. Dadurch ist nur aus einem bestimmten Blickwinkel zu erkennen, dass sich hier das bekannte Möbelhaus niedergelassen hat. Mittels der horizontalen Gliederung sowie Vor- und Rücksprünge wird der massive Komplex optisch verkleinert und nimmt sich im heterogenen Stadtgefüge zurück. Zudem sorgen grosse Schaufenster und ein Café im Erdgeschoss für Offenheit.

Nachhaltiges Konzept

Auch die Gestaltung der Innenräume ist anders, als man es vom schwedischen Möbelhaus gewohnt ist. Durch grosse Fenster, die einen Bezug zur Umgebung herstellen, fällt Tageslicht in die Verkaufsflächen und in die Selbstbedienungshallen. Die Gänge

sind breiter, dadurch wirken die Ebenen sehr viel luftiger. Ein grosszügiges Treppenhaus mit Rolltreppen verbindet die einzelnen Verkaufsebenen miteinander – wie in einem klassischen Kaufhaus.

Der schwedische Möbelkonzern will mit dem Citystore Kunden ansprechen, die von der Lage der Filialen in Gewerbegebieten bisher abgeschreckt wurden. Das neue Einrichtungshaus verfügt über einen guten Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel und ist auch ohne Auto gut zu erreichen. Mit einem massgeschneiderten Lieferkonzept will Ikea sicherstellen, dass der Transport von grösseren Einkäufen nachhaltig, günstig und zeitnah erfolgen kann. Nachhaltig ist auch das Energiekonzept, das die hohen Auflagen des DGNB-Zertifikats erfüllt. So wurde beispielsweise zum Heizen und Kühlen des Möbelhauses eine umweltschonende und energieeffiziente Gebäudetechnik eingesetzt. ←

Ikea-Neubau, Hamburg-Altona (DE)

Bauherr : Ikea Deutschland, Hofheim-Wallau (DE)

Architekten: nps tchoban voss und DFZ Architekten GmbH, Hamburg (DE)

Fertigstellung: 6/2014

Planer: Ingenieurbüro Canzler, Mülheim (DE)

Installateur: Zilisch GmbH & Co. KG, Ahaus (DE)

Geberit Know-how

Duofix Installationsysteme

Mapress C-Stahl Rohrleitungssysteme

Greenbuilding: DGNB-Zertifikat



↑ Die Fassade aus transluzenten Glastafeln ist tagsüber fast undurchsichtig.

Strahlende Lichtbox

Mieczyslaw Karlowicz Philharmonie, Stettin, Polen

**Das junge Büro Barozzi Veiga aus
Barcelona hat die neue Philharmonie
in Stettin entworfen.**

Mieczyslaw Karłowicz Philharmonie, Stettin (PL)

Bauherr: Stadt Stettin (PL)

Architekten: Barozzi Veiga, Barcelona (ES)

Fertigstellung: 9/2104

Installateur: Santech s.c. Lesiński M., Stettin (PL)

Geberit Know-how

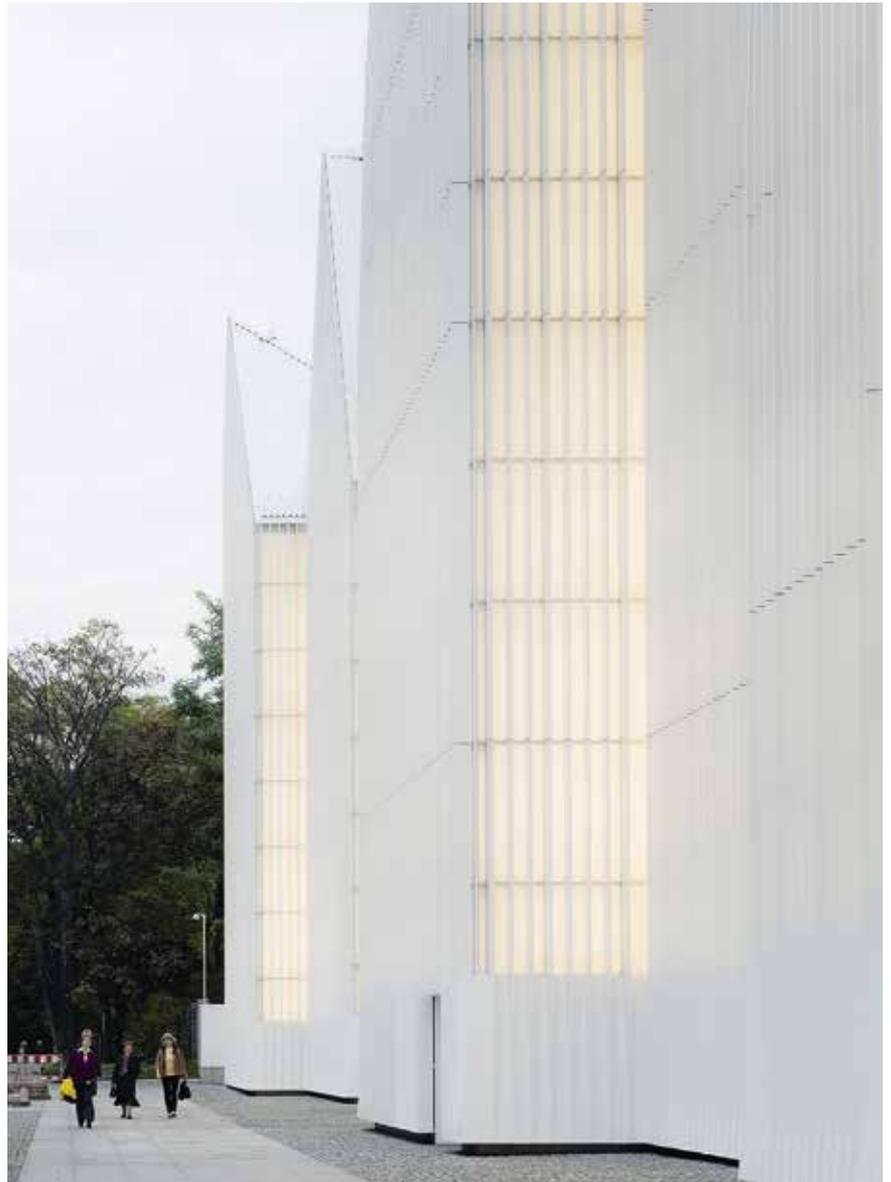
Duofix Installationssysteme

Elektronische Urinalsteuerungen

→ Mit seinen transluzenten Glasfronten wirkt die neue Philharmonie wie eine Lichtskulptur.



↑ Blick in das Foyer



Die neue Philharmonie in Stettin wurde genau an dem Standort errichtet, wo schon das alte Konzerthaus stand. Jenes, 1884 erbaut und im Zweiten Weltkrieg beschädigt, war in den 1960er Jahren abgerissen worden. Jahrzehntlang wurde dieser Ort als Parkplatz genutzt. Die neue Philharmonie ist nach dem polnischen Komponisten Mieczyslaw Karłowicz benannt. Entworfen wurde sie von den spanisch-italienischen Architekten Fabrizio Barozzi und Alberto Veiga. Das junge Büro hatte 2007 den Wett-

bewerb mit ihrem aussergewöhnlichen Entwurf unter 42 Einsendungen gewonnen.

Die neue Philharmonie solle eine Verbindung zur kulturellen Vergangenheit Stettins herstellen, so die Architekten. Ihr Entwurf strebe eine «pure und klare Architektur» an. Auf den ersten Blick wirkt das einen halben Block einnehmende, dreiseitig freistehende Gebäude mit seiner milchig-weißen Fassade fast fremd und abstrakt – und doch gleichzeitig auch massstäblich eingepasst.

Denn die Architekten adaptierten mit ihrem Entwurf eine Reihe von im Stadtbild vorhandenen Elementen. Wie etwa die steilen Dächer der Innenstadthäuser, die senkrechten Gebäudefugen der städtischen Blocks und die malerischen Türmchen in der Altstadt.

Blackbox und Blattgold

Durch den eher unpräzisen Haupteingang betritt man das von oben belichtete Foyer, in dem eine weisse und helle Gross-





↑ Stettin und seine neue Philharmonie, die am Standort des alten Konzerthauses errichtet wurde.

massstäblichkeit herrscht. Die Architekten entwarfen eine räumliche Struktur, die klar und schnell zu erfassen ist. Vom Foyer aus gelangt man in die zentralen Räume: einen Konzertsaal für knapp 1000 Besucher und einen Kammermusiksaal mit rund 200 Plätzen sowie einen multifunktionalen Bereich. Unter dem gefalteten Dach befindet sich zudem eine Ausstellungsebene und in den beiden Untergeschossen eine Tiefgarage.

Der Kammermusiksaal im ersten Obergeschoss ist durch eine freistehende, theatralisch gewendete Treppe erschlossen. Im Kontrast zum weissen und natürlich belichteten Foyer ist der Saal als geschlossene, fast schwarz verkleidete Blackbox konzipiert, die mit einer gekurvten, dunklen und glatten Decke abschliesst. Entsprechend seiner nüchtern-kühlen Gestaltung und den Lichtpunkten in der Decke, die an einen Nachthimmel erinnern sollen, heisst der Kammermusiksaal «Mondsaal». Der grosse Konzertsaal trägt aufgrund seiner formalen und materiellen Üppigkeit den Namen

«Sonnensaal». Die Decken und Wände sind mit dreiecksförmigen, unregelmässig aufgebrochenen Vertäfelungen versehen, die mit Blattgold bezogen sind. Acht Monate dauerte es, bis die quadratischen Goldplättchen angebracht waren, die nun die Oberflächen unaufdringlich, aber wirksam gliedern.

Transluzente Milchglasfassade

Das Fassaden- und Dachmaterial besteht aus einer zweischaligen Stahl-Glas-Konstruktion mit transluzenten Glastafeln, die tagsüber weiss und fast undurchsichtig sind. Bei Dunkelheit wird die Milchglasfassade von Hunderten winziger LED-Strahlern indirekt beleuchtet. Die integrierte Beleuchtung kann auch vielfarbig inszeniert werden und eine festliche Note erzeugen. Der an einen riesigen Kristall erinnernde Baukörper soll einen Kontrast zu seinem unmittelbaren Umfeld bilden und sein Erscheinungsbild «in Abhängigkeit von den Jahreszeiten, dem Himmel und der Stadt» ändern. ←



↑ Blick in den grossen Konzertsaal



Interview mit Robert Lewandowski, Miteigentümer von Santech s.c. Lesiński M., Stettin (PL)

Funktionalität und Hygiene

Sie waren beim Bau der Philharmonie in Stettin der Generalauftragnehmer im Bereich Sanitärinstallationen. Gab es besondere Herausforderungen zu bewältigen?

Aufgrund der Architektur gab es bei den sanitär-technischen Installationen keine aussergewöhnlichen Probleme zu lösen. Aber die Architekten stellten klare Anforderungen an die Urinalsteuerungen. Denn ein Gebäude wie die Konzerthalle hat hohe Nutzerfrequenzen. Da spielen Aspekte wie Funktionalität und Hygiene eine zentrale Rolle. Gleichzeitig erwarteten die Architekten auch, dass der Designaspekt bei der Produktwahl berücksichtigt wurde.

Mit welchen Geberit Produkten konnten Sie die Anforderungen erfüllen?

Wir haben uns für die elektronischen Urinalsteuerungen von Geberit entschieden. Das war aus unserer Sicht für einen öffentlichen Bau die beste Lösung. Die elektronischen Urinalsteuerungen von Geberit sorgen dafür, dass die Besucher immer ein sauber ausgespültes, hygienisches Umfeld vorfinden. So machen auch hochfrequentierte Sanitäranlagen immer einen guten Eindruck. Ausserdem sind die Produkte von Geberit widerstandsfähig, langlebig, reinigungsfreundlich und leicht zu bedienen. Allesamt Aspekte, die im öffentlichen Bereich äusserst wichtig sind.

Und die Erwartungen der Architekten an das Design konnten Sie auch erfüllen?

Ja. Die verdeckte Urinalsteuerung ist diskret und für die Benutzer unsichtbar hinter der Keramik installiert. Damit erlaubt sie eine freie Gestaltung des WC-Raums und schützt gleichzeitig die Technik vor gewaltsamen Beschädigungen. ←



↑ Wände und Decke des grossen Konzertsaals sind mit dreiecksförmigen, unregelmässig aufgebrochenen Vertäfelungen ausgekleidet.

Anspruchsvoller Kurs für Boliden

Sochi Autodrom, Formel 1, Sotschi, Russland



↑ Am Ufer des Schwarzen Meers liegt die Formel-1-Rennstrecke von Sotschi.

Sochi Autodrom, Formel 1, Sotschi (RU)

Bauherr: PLC Omega, Krasnodar (RU)
Architekten: Tilke GmbH & Co. KG –
Ingenieure und Architekten, Aachen (DE)
Eröffnung: 10/2014
Installateur: Spezteplo-service Ltd.
Krasnodar (RU)

Geberit Know-how

Keramag Renova Nr. 1 Wand-WCs,
Waschtische, Urinale
Keramag Vitalis barrierefreie WCs



↑ Das Kontrollzentrum des Sochi Autodrom

Mit einer Länge von 5,854 Kilometern zählt das Sochi Autodrom zu den längsten Strecken im Formel-1-Kalender. Die 2014 eröffnete Rennstrecke ist die einzige weltweit, die sich auf einem Olympiagelände befindet.

Wer es nicht zu den Olympischen Winterspielen 2014 nach Sotschi geschafft hat, kann sich auch jetzt noch einen Eindruck vom Olympiadorf verschaffen. Denn hier, am Ufer des Schwarzen Meeres, liegt die weltweit einzige Formel-1-Rennstrecke auf einem Olympiagelände. Am 12. Oktober 2014 fand hier der erste Grosse Preis von Russland der Formel 1 statt. Pläne dafür gab es bereits 2002. Aber erst 2010 unterzeichneten der russische Präsident Wladimir Putin und Formel-1-Chef Bernie Ecclestone den Vertrag, der die Rennstrecke nach Russland brachte.

Kombinierter Stadt- und Hochgeschwindigkeitskurs

Mit der Planung des Sochi Autodrom, wie die Rennstrecke offiziell heisst, wurde das Aachener Ingenieur- und Architekturbüro von Hermann Tilke beauftragt. Er gilt als führender Dienstleister für die Planung und den Bau von Renn- und Teststrecken. Weltweit wurden bis heute 28 Strecken von Tilke geplant und realisiert.





↑ Schon während des Baus der Olympiastätten wurde die spätere Nutzung des Geländes berücksichtigt.

← Das Boxengebäude umfasst 35 Boxen für die Formel-1-Teams.



↑ Blick auf Zuschauertribüne und Rennstrecke

Für Sotschi wurde ein kombinierter Stadt- und Hochgeschwindigkeitskurs gebaut. Die Rennstrecke wurde teilweise in das örtliche Strassennetz integriert und ist in zwei Abschnitte unterteilt. Auf dem ersten, grösseren Abschnitt werden ausschliesslich die Formel-1-Rennen ausgetragen. Der kürzere Abschnitt kann auch für andere Motorsportveranstaltungen genutzt werden.

Mit 300 Stundenkilometern Richtung Ziel

Mit 5,854 Kilometern hat Sotschi nach Spa (BE) und Silverstone (UK) die drittlängste Strecke im Rennkalender. Der anspruchsvolle Kurs, der im Uhrzeigersinn gefahren wird, fordert von den Rennfahrern höchstes Können. Zwölf Rechts- und sechs Linkskurven mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 215 km/h sind dabei zu bewältigen. Die Fahrer rasen nach dem Start am Eislaufpalast in Richtung Medals-

Plaza, den sie zur Hälfte umrunden. Diese langgezogene Kurve in Form eines Hufeisens ist die spektakulärste Stelle der Rennstrecke. Anschliessend geht es um den Bolschoi-Eispalast herum, dann vorbei am Ice Cube Curling Center und der Adler-Arena, bevor die Fahrer auf einer langgezogenen Geraden mit bis zu 300 Stundenkilometern wieder in Richtung Start-Ziel-Bereich rasen.

Schon während des Baus der Olympiastätten wurde die spätere Nutzung des Geländes als Formel-1-Strecke berücksichtigt und die Flächen für die dazugehörigen Bauten miteingeplant. Heute befinden sich auf dem Gelände 16 Teamgebäude sowie das Boxengebäude mit 35 Boxen für die Formel-1-Teams, ein medizinisches Zentrum, das Kontrollzentrum, die Haupttribüne und das Pressezentrum. ←



Kreative Lösung – Keramag Renova Nr. 1

Mit mehr als 24 Millionen verkauften Produkten ist die Serie Renova Nr. 1 von Keramag eine der erfolgreichsten SanitärAusstattungen weltweit. So wurden auch auf dem Gelände des Sochi Autodrom die Sanitäranlagen in sämtlichen Gebäuden mit Renova Nr. 1 Produkten ausgestattet. Die Linie zeichnet sich durch ein zeitgemässes Design und Wertbeständigkeit aus sowie durch hohe Funktionalität bei objektspezifischen Anforderungen. Zudem bietet sie mit aussergewöhnlichen Programmtiefen optimale Lösungen und ist flexibel kombinierbar. Die Waschtische der Renova Linie sind in vielen unterschiedlichen Grössen und mit verschiedenen Hahnloch- und Überlaufvarianten erhältlich. Die Renova Wand-WCs haben eine nahezu unsichtbare Befestigung, eine wassersparende 4,5-Liter-Spülung und reinigungsfreundliche Aussenflächen. Das Renova Urinal ist für den öffentlichen und den halböffentlichen Bereich zudem mit dem elektronisch gesteuerten Urinalspülsystem Flushcontrol ausgestattet.



↑ Nach einem aufwendigen Umbau wurde das denkmalgeschützte ehemalige Bankgebäude in ein Luxushotel verwandelt.

Baujuwel mit Wiener Akzent

Hotel Park Hyatt Vienna, Wien, Österreich

Im Herzen der Wiener Altstadt wurde ein 100 Jahre altes Bankgebäude in ein Luxushotel umgebaut. Das «Park Hyatt Vienna» wartet heute mit zeitgemässer Architektur in denkmalgeschütztem Ambiente auf. Zum herausragenden Komfort, den das 5-Sterne-Hotel bietet, gehören im Badbereich die Dusch-WCs Geberit AquaClean 8000plus.

Mitten im «Goldenen Quartier» in Wien liegt ein 100 Jahre altes, denkmalgeschütztes Gebäude, das im Laufe der Zeit verschiedenste Banken beherbergte. 1913 wurde es von den Architekten Ernst von Gotthilf und Alexander Neumann am ältesten Platz der Stadt, Am Hof 2, errichtet und 1915 eröffnet. Nach einem aufwendigen Umbau wurde das Gebäude zwischen 2011 und 2014 nun in ein Luxushotel verwandelt. Das «Park Hyatt Vienna» umfasst heute 108 luxuriöse und gross geschnittene Zimmer und 35 Suiten.

Originalgetreuer Umbau

Mit Planung und Umbau wurde das Wiener Architekturbüro Neumann+Partner betraut. Für den Innenausbau entschied man sich nach einem internationalen Wettbewerb für

das Büro FG Stijl aus Amsterdam. Für den Umbau wurde der historische Komplex entkernt und von Grund auf neu konzipiert. Sämtliche Umbaumaassnahmen wurden dabei in Abstimmung mit dem österreichischen Bundesdenkmalamt realisiert und von Kunsthandwerkern originalgetreu ausgeführt. Um Raumhöhen und Funktionsbereiche zu optimieren, wurden zahlreiche Decken und Wände herausgenommen und in geänderter Lage wieder eingebaut. Dabei achteten die Architekten sorgsam darauf, die historischen Bauteile vor Beschädigungen zu schützen. So wurden etwa Wandverkleidungen, die später wieder montiert werden sollten, fein säuberlich abgebaut, restauriert und anschliessend wieder an ihrem originalen Bestimmungsort angebracht. Auch die Fassade und die 100

Hotel Park Hyatt Vienna, Wien (AT)

Bauherr: Signa Prime, Wien (AT)
Architekten: Neumann + Partner,
Wien (AT)
Fertigstellung: 6/2014
Installateur: DI Anton Hofstätter
GmbH, Graz (AT)

Geberit Know-how

AquaClean 8000
AquaClean 8000plus
Silent-PP Rohrleitungssysteme
Silent-db20 Rohrleitungssysteme
Mepla Rohrleitungssysteme
Huter Montageelemente
Wandablauf für Duschen
Betätigungsplatten Sigma20



↑ Wo sich früher der Banksafe befand, lädt heute ein Spabereich mit grossem Schwimmbad zum Entspannen ein.

← Die Fassade mit ihren Original-Kastenfenstern blieb nach der fachgerechten Sanierung erhalten.

Jahre alten Original-Kastenfenster wurden einer fachgerechten Sanierung unterzogen und blieben erhalten.

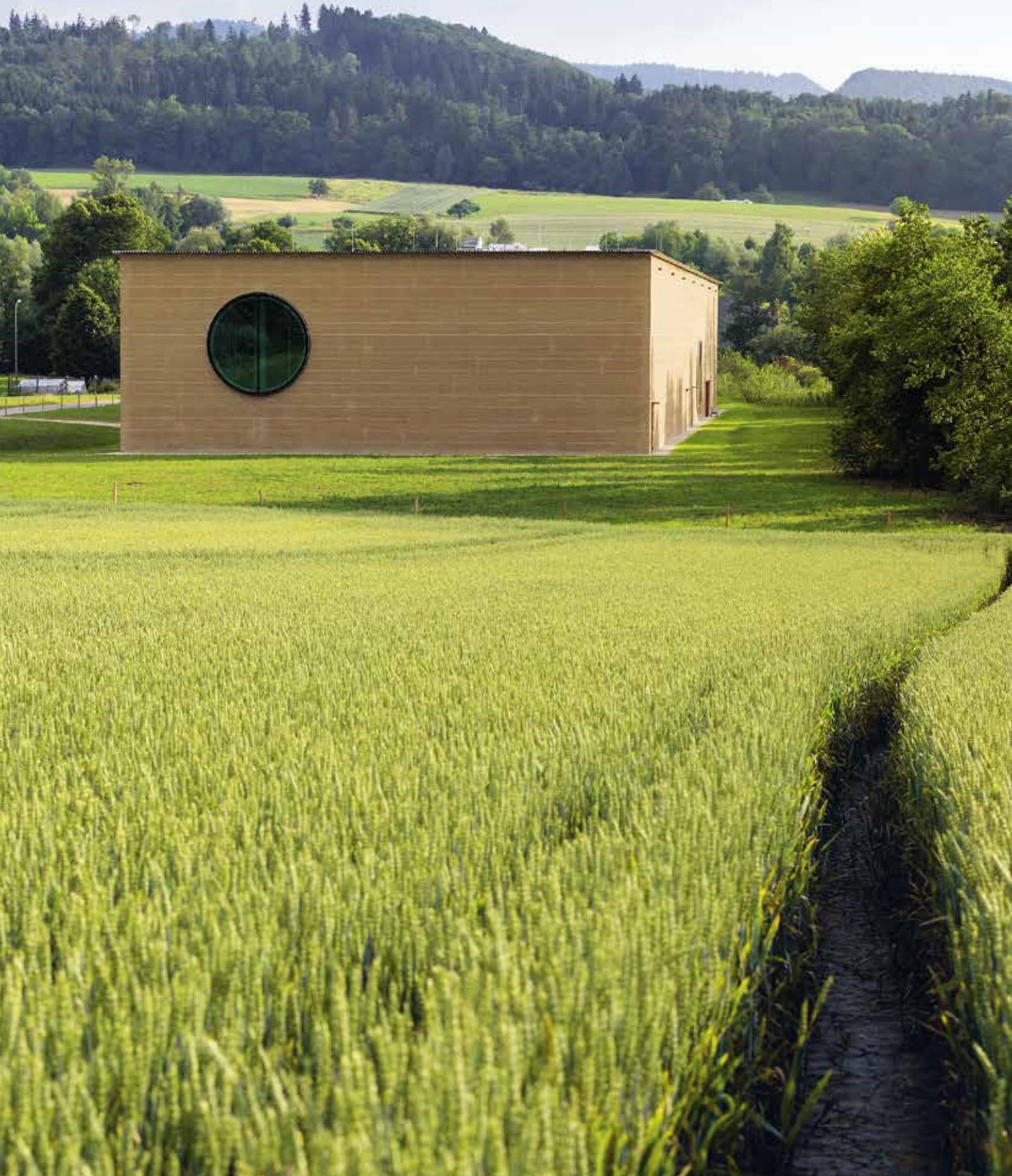
Spa-Bereich in ehemaligen Banksafes

Eine besondere statische Herausforderung war, das zweistöckige Untergeschoss, in dem sich die ehemaligen Banksafes befanden, zu einem Spa-Bereich mit grossem Schwimmbad umzubauen. Um mehr Raumhöhe zu gewinnen, wurde die Zwischendecke entfernt und neue Träger eingezogen. Dazu musste das gesamte Gebäude mittels hydraulischer Pressen in Millimeterarbeit angehoben werden, um die denkmalgeschützte, fugenlose Marmorverkleidung im ehemaligen Kassensaal darüber nicht zu beschädigen. In dem alten Kassensaal wurde das Restaurant «The Bank» eingerichtet.



↑ Die Geberit AquaClean Dusch-WCs gehören im Hotel Park Hyatt Vienna zur Standardausstattung.

Aufgrund der Gebäudestruktur konnten keine Standardzimmer realisiert werden. Dadurch gleicht fast kein Gästezimmer dem anderen. Bei der Einrichtung der 143 grosszügig geschnittenen Zimmer verbanden die Innenarchitekten zeitloses elegantes Design mit lokalen Wiener Akzenten. Zudem verfügen die Zimmer alle über geräumige Bäder, die mit Dusch-WCs von Geberit AquaClean ausgestattet sind. «Dusch-WCs bieten einen unvergleichlichen Komfort und gehören deshalb zur Standardausstattung im Park Hyatt Vienna. Aber natürlich auch wegen der internationalen Gäste, die dies ganz einfach erwarten», erklärt Dietmar Ploberger, Projektmanager der für den Umbau verantwortlichen Firma Signa Development. ←



Bergkräuter in Lehmhülle

Geberit Silent-db20 sorgt für
die bestmögliche Schalldämmung

Mit dem neuen Kräuterzentrum von Ricola in Laufen hat das Basler Architekturbüro Herzog & de Meuron das europaweit grösste Lehmgebäude realisiert.

Nach 16-monatiger Bauzeit konnte mit dem neuen Kräuterzentrum von Ricola in Laufen das europaweit grösste Lehmgebäude eröffnet werden. In dem Zentrum werden nun zentral jährlich 1400000 Kilogramm frische Kräuter gereinigt, getrocknet, geschnitten, gelagert und gemischt. Entworfen wurde das Gebäude mit der massiven Stampflehmfassade von Herzog & de Meuron. Es ist bereits ihr siebter Bau, den das international tätige Basler Architekturbüro für die Firma Ricola realisiert hat.

Lehm aus der Nachbarschaft

Das Kräuterzentrum ist über 100 Meter lang und rund elf Meter hoch. Landschaft und Geologie des Laufentals bildeten die Bezugspunkte für den Entwurf des Kräuterzentrums. Der Lehm, dem noch Mergel und

Kies beigemischt wurden, stammt aus der Gegend im Umkreis von acht bis zehn Kilometern. Das natürliche Material, das die hochmoderne Betriebsstätte umhüllt, sorgt für eine ausgleichende Wirkung auf Temperatur und Feuchtigkeit. Für den richtigen Materialmix der einzelnen Lehmblöcke und für die Konstruktion des Gebäudes brauchte es fundierte Erfahrung. Deshalb wurde für die Realisierung der 50 Zentimeter dicken Lehmfassade die österreichische Firma Lehm Ton Erde Baukunst von Martin Rauch hinzugezogen. Rauch ist Europas führender Experte in Sachen Bauen mit Lehm.

Die grösste Herausforderung bestand darin, die unterschiedlichen Eigenschaften und Bewegungen der Fassade und des Stahlbetontragwerks in Einklang zu bringen. Gegen Auswaschung und die damit verbundene Erosion durch Wind und Regen schützen in die Fassade eingelassene Kalkschichten. Die fünf Meter hohen Rundfenster brechen die erdige Geschlossenheit des Baus auf und tragen der geringen Druckfestigkeit des Lehms Rechnung. ←

← Landschaft und Geologie des Laufentals bildeten die Bezugspunkte für den Entwurf des Kräuterzentrums.

Ricola-Neubau, Laufen (CH)

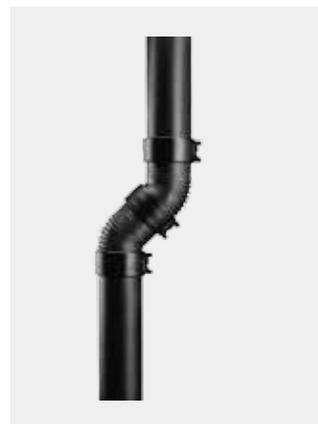
Bauherr: Ricola AG, Laufen (CH)
Architekten: Herzog & de Meuron, Basel (CH);
Lehm Ton Erde Baukunst GmbH, Schlins (AT)
Fertigstellung: 6/2014
Planer: Kundert Planer AG, Schlieren (CH)
Installateur: Klima AG – Hälg Holding AG,
Basel (CH)

Geberit Know-how

Silent-db20 Rohrleitungssysteme
PE Rohrleitungssysteme
Duofix Installationssysteme
Elektronische Urinalsteuerungen
und Waschtischarmaturen
Betätigungsplatten Sigma01

Abwasser auf leisen Sohlen

Schallschutz ist ein wesentlicher Faktor beim Bau eines Gebäudes. Abwassergeräusche beispielsweise können in haustechnischen Anlagen schnell zu einer störenden Lärmquelle werden. Dieser Lärm lässt sich durch den Einsatz von hoch schalldämmenden Abwassersystemen verringern. Geberit bietet hier bestmögliche Lösungen, wie etwa mit dem Gebäudeentwässerungssystem Silent-db20. Es umfasst Rohre und schalloptimierte Formstücke aus besonders schwerem, schwingungsarmem Kunststoff sowie Systemrohrschellen, welche die Abwasserleitungen vom Baukörper entkoppeln.



← Geberit
Silent-db20



↑ Die Wohnanlage «Leedon Residence» wird im Leedon Park, in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum von Singapur, errichtet.

Stadt-Residenzen im Grünen

«Leedon Residence», Singapur



The Leedon Residence, Singapur (SG)

Bauherr: GuocoLand Group, Singapur (SG) – Mitglied der Hong Leong Group, Singapur (SG)
 Architekt: SCDA, Chan Soo Khian, Singapur (SG)
 Fertigstellung: 12/2016
 Planer: Woh Hup (Private) Limited, Singapur (SG)
 Installateur: Woh Hup (Private) Limited, Singapur (SG)

Geberit Know-how

Kappa Unterputzspülkästen 15 cm
 Betätigungsplatten Bolero

Greenbuilding: Green Mark



↑ Die luxuriösen Appartements sind im Loftstil und mit grossen Fensterfronten gestaltet.

Der im Leedon Park gelegene, üppige und luxuriöse Wohnkomplex «Leedon Residence» ist trotz der Nähe zum Stadtzentrum ein Beispiel für grünes Wohnen in Metropolen.

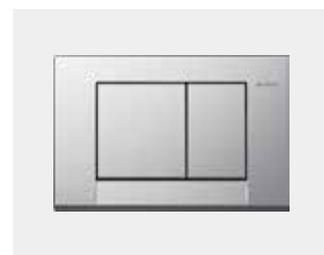
Die sich noch im Bau befindende Wohnanlage «Leedon Residence» wird im Leedon Park realisiert, der in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum von Singapur liegt. Die im Loftstil gestalteten Appartements bieten aufgrund der Material- und der Farbgestaltung eine harmonische Atmosphäre und einen Rückzugsort für die Stadtbewohner. Dem Architekten Chan Soo Khian gelingt dies durch natürliche Lichtquellen und ausgeklügelte Lüftungskonzepte. Die Wohn- und Schlafzimmer sind um die Gebäude Mitte herum angeordnet und bieten dank grossen Fensterfronten und Balkonen freie Sicht auf die Grünanlagen und die Skyline von Singapur. Die Bäder hingegen liegen von der Hauptfassade abgewandt, zentralisiert im Gebäudekern. Die tief überhängenden Balkone sind mit Aluminiumgeweben und vertikalen Trennwänden eingefasst und

ziehen sich über die gesamte Glasvorhangfassade bis zum Dach des Gebäudes.

Wohnen wie im Hotel

Die 381 modernen Wohneinheiten verfügen über einen hauseigenen Pool, Umkleidekabinen, ein Fitnesscenter, ein Clubhaus und Gemeinschaftsräume. So bietet die Anlage zudem eine Art Wohnen wie in einem Hotel. Der Garten ist mit auf verschiedenen Ebenen angeordneten Hecken, Büschen und Bäumen gestaltet. Grob behauene Steinwände wechseln sich mit leichten Holzverkleidungen ab und schaffen einen schönen optischen Kontrast. Mit den harmonischen Übergängen zwischen Aussenbereichen, Gebäudearchitektur und Innenräumen ist so ein nahtloser Übergang zwischen privatem und öffentlichem Raum entstanden. ←

Dem Standard von «Green Mark», dem singapurischen Nachhaltigkeitslabel, wurde in Bezug auf den Wasserverbrauch mit der 2-Mengen-Spülung der Geberit Betätigungsplatte Bolero Rechnung getragen. Nebst der Reduktion des Wasserverbrauchs, der einfachen Montage und zuverlässigen Funktion bietet die Betätigungsplatte den Innenarchitekten und Architekten auch eine grosse Auswahl an unterschiedlichen Oberflächen und Formen. Bolero ist in insgesamt 13 Farben erhältlich. Der Architekt Chan Soo Khian der «Leedon Residence» hat sich für die mattverchromte Variante entschieden.



← Geberit Betätigungsplatte Bolero

Trend, Seiten 6–11

Markthal, Rotterdam

Architekten
MVRDV
Dunantstraat 10
NL-3024 BC Rotterdam
T +31 10 477 2860
→ www.mrvd.nl

Installateur
Unica Group
De Wel 15
NL-3871 MT Hoevelaken
T +31 33 2478080
→ www.unica.nl

Panorama, Seiten 12–18

Dongdaemun Design Plaza

Architekten
Zaha Hadid Architects
Studio London
10 Bowling Green Lane
UK-London EC1R 0BQ
T +44 20 7253 5147
→ www.zaha-hadid.com

in Zusammenarbeit mit:
Samoo Architects & Engineers
Jamsil Building
295, Olympic-ro
Songpa-gu
KR-Seoul
T +82 2 2184 5901
→ www.samoo.com

Installateur
NNH System Co Ltd
Suite 204
Hyojin Building
280-36 Seongsoo-dong 2 ga
Seongdong-gu
KR-Seoul
T +82 2 554 0972

Installateur
YOUONE engineering
Suite 303, Samhwan Digital
Venture Tower
280-13 Seongsoo-dong 2 ga
Seongdong-gu
KR-Seoul
T +82 2 2024 0480
→ www.youone.co.kr

Mons International Congress Xperience

Architekten
Studio Libeskind
2 Rector Street
US-New York, NY 10006
T +1 212 497 9100
→ www.libeskind.com

in Zusammenarbeit mit:
H2A Architecte & Associés
Rue Lecat 1
BE-7020 Mons
T +32 476 31 08 01
→ www.h2a.be

Installateur
Energys
14, rue de la Chaudronnerie
BE-4340 Awans
T +32 4 247 32 38
→ www.energys-belux.eu

K29

Architekten
PLH Arkitekter
Vermundsgade 38K
DK-2100 Kopenhagen
T +45 35 43 00 55
→ www.plh.dk

Archinova
Pylimo gatvė 30
LT-01135 Vilnius
T +370 5 212 0581
→ www.archinova.lt

Installateur
UAB Caverion Lietuva
Naugarduko g. 102
LT-03160 Vilnius
T +370 5 273 8200
→ www.caverion.lt

Louvre Museum

Architekten
Ateliers Jean Nouvel
10 Cité d'Angoulême
FR-75011 Paris
T +33 1 43 14 81 10
→ www.jeanouvel.com

Installateur
Al Habtoor Leighton Specon
LLC
Abu Dhabi (U.A.E.)
T +971 2 678 1033
→ www.hlspecon.com

Planer
Buro Happold Consulting
Engineers Limited
306 Spectrum Building
Oud Metha
AE-Dubai
T +971 4 335 8180
→ www.burohappold.com

Hauptbahnhof, Wien

Architekten
Atelier Albert Wimmer
Flachgasse 53
AT-1150 Wien
T +43 1 98230000
→ www.awimmer.at

Ernst Hoffmann
Ziviltechniker GmbH
Friedensgasse 2
AT-1020 Wien
T +43 1 720 20 02 0
→ www.e-hoffmann.at

Theo Hotz
Münchhaldenstrasse 21
CH-8008 Zürich
T +41 44 442 47 33
→ www.theohotz.ch

Installateur
Ortner GmbH
Biedermannngasse 3
AT-1120 Wien
T +43 1 8044184-0
→ www.ortner-anlagen.at

Fondation Louis Vuitton

Architekten
Gehry Partners
12541 Beatrice Street
USA-90066 Los Angeles
T +1 310 482 3000
→ www.foga.com

Installateur
Groupe Balas
10-12, rue Pierre Nicolau
FR-93583 Saint-Ouen
T +33 1 49 45 45 45
→ www.groupe-balas.com

Primarschule, Zugliano

Architekten
5+1AA S.R.L.
Via Giovanni Cadolini, 32
IT-20137 Mailand
T +39 02 5401 9701
→ www.5piu1aa.com

Installateur
Ai Engineering S.R.L.
Via Alfonsa Lamarmora, 80
IT-10128 Turin
T +39 011 568 3514
→ www.aigroup.it

Porträt, Seiten 20–21

Jebsen Building Products Limited

Unit 2006, 20/F, Paul Y Centre 51
Hung To Road
Kwun Tong, Kowloon
HK-Hongkong
T +852 3180 3330
→ www.jebesenbuildingproducts.com

Fokus Deutschland, Seiten 22–29

HafenCity-Universität, Hamburg

Architekten
Code Unique Architekten
Katharinenstrasse 5
DE-01099 Dresden
T +49 351 810 788 00
→ www.codeunique.de

Planer
Ingenieurgesellschaft
Ridder & Meyn GmbH
Hans-Henny-Jahnn-Weg 23
DE-22085 Hamburg
T +49 40 226440
→ www.ridder-meyn.com

Installateur
Horst Jeske
Ziegelberg 16
DE-19417 Warin
T +49 38482 22290
→ www.horst-jeske.de

Sunnus Haustechnik GmbH
Friedrich-Ebert-Damm 202a
DE-22047 Hamburg
T +49 40 46862846
→ www.sunnus-haustechnik.biz

Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum

Architekten
Ludes Generalplaner GmbH
Kurfürstendamm 177
DE-10707 Berlin
T +49 30/700 1820
→ www.ludes-architekten.de

Planer
ibm haustechnik manjah GmbH
Molkereistrasse 3
DE-17033 Neubrandenburg
T +49 395 42239980
→ www.ibm-ht.de

Installateur
Volgmann GmbH
Nonnenhofer Strasse 56
DE-17033 Neubrandenburg
T +49 395 7781342
→ www.volgmann-gmbh.de

Studentenwohnheim, Regensburg

Architekten
Architekturbüro Tuscher
Ladehofstrasse 30
DE-93049 Regensburg
T +49 941 460 71 94

Planer
TGA Projektierung GmbH
Hohengebrächinger Strasse 22
DE-93080 Pentling
T +49 941 94579411
→ www.tga-projektierung.de

Installateur
Schmidbauer GmbH
Chamer Strasse 16
DE-93489 Schorndorf
T +49 9467 459
→ www.schmidbauer-gmbh.de

IKEA-Neubau, Hamburg-Altona

Architekten
nps tchoban voss
Ulmenstrasse 40
DE-22299 Hamburg
T +49 40 4806180
→ www.nps-tchoban-voss.de

DFZ Architekten GmbH
Klopstockstrasse 23
DE-22765 Hamburg
T +49 40 866001-0
→ www.dfz-architekten.de

Planer
Canzler Ingenieure GmbH
Viehgasse 10
DE-45481 Mülheim an der Ruhr
T +49 208 46990
→ www.canzler.de

Installateur
Zilisch GmbH & Co. KG
Von-Braun-Strasse 76
DE-48683 Ahaus
T +49 2561 93600
→ www.zilisch.de

Fokus Philharmonie, Seiten 30–33

Architekten
Barozzi Veiga
Carrer de Bailèn 36
ES-08010 Barcelona
T +34 932 15 27 61
→ www.barozzeveiga.com

Installateur
Santech s.c. Lesiński M.,
Lewandowski R.
26 Kwietnia 81
PL-71-126 Szczecin
T +48 91 487 58 65

Fokus Russland, Seiten 34–37

Sochi Autodrom

Architekten
Tilke GmbH & Co. KG –
Ingenieure und Architekten
Krefelder Strasse 147
D-52070 Aachen
T +49 241 91 34 0
→ www.tilke.com

Installateur
Spezteploservice Ltd.
Rostovskoe highway, 14B
2nd floor
RU-350 Krasnodar
T +7 861 219 50 66

Spektrum Endkunden, Seiten 38–39

Park Hyatt, Wien

Architekten
Neumann + Partner
Muthgasse 109
AT-1190 Wien
T +43 1 37016160
→ www.neumannundpartner.com

Installateur
DI Anton Hofstätter GmbH
Wienerstrasse 10
AT-8020 Graz
T +43 316 7156560

Spektrum Technik, Seiten 40–41

Ricola Neubau, Laufen

Architekten
Herzog & de Meuron
Rheinschanze 6
CH-4056 Basel
T +41 61 385 5757
→ www.herzogdemeuron.com

Lehm Ton Erde Baukunst GmbH
Quadernstrasse 7
AT-6824 Schilns, Österreich
T +43 5524 83270
→ www.lehmtonerde.at

Gesamtplaner und
Sanitärplaner
Kundert Planer AG
Ifangstrasse 6
CH-8952 Schlieren
T +41 44 755 42 42
→ www.kundert-ing.ch

Installateur
Kliima AG – Hälg Holding AG
Hochbergerstrasse 60c
CH-4075 Basel
T +41 61 225 90 30
→ www.haelg.ch

Spektrum Umwelt, Seiten 42–43

Leedon Residence

Architekten
SCDA, Chan Soo Khian
8 Teck Lim Road
SGP-088385 Singapur
T +65 6324 5458
→ www.scdarchitects.com

Installateur
Woh Hup (Private) Limited
217 Upper Bukit Timah Road
SG-588185 Singapur
T +65 6385 8585
→ www.wohhup.com

Wasserwege, Seiten 46–47

Architekten
Mario Bellini Architects
Via Borgonuovo, 19
IT-20121 Milano
T +39 02 5815 191
→ www.bellini.it

Ägypten

Geberit International Sales AG
– Representative Office Egypt
Heliopolis – Kairo
T +20 2 22 598 343 ext. 4
→ www.international.geberit.com

Australien

Geberit Pty Ltd
Macquarie Park, NSW 2113
T +61 2 9889 7866
→ www.geberit.com.au

Belgien

Geberit nv
1830 Machelen
T +32 2 252 01 11
→ www.geberit.be

Bosnien und Herzegowina

Geberit prodaja d.o.o.
– Representative Office BiH
71000 Sarajevo
T +387 33 64 68 06
→ www.geberit.ba

China

Geberit Schanghai
201802 Schanghai
T +86 21 6185 3188
→ www.geberit.com.cn

Dänemark

Geberit A/S
8520 Lystrup
T +45 8674 1086
→ www.geberit.dk

Deutschland

Geberit Vertriebs GmbH
88630 Pfullendorf
T +49 7552 9340
→ www.geberit.de

Finnland

Geberit Oy
01530 Vantaa
T +358-9 867 8450
→ www.geberit.fi

Frankreich

Geberit s.a.r.l.
94583 Rungis Cedex
T +33 825 801 603
→ www.geberit.fr

Golf-Region

Dubai UAE
Geberit International Sales AG
– Representative Office &
Dubai Branch
T +971 4 447 0914
→ www.geberit.ae

Grossbritannien/Irland

Geberit Sales Ltd
Warwick
Warwickshire CV34 6QZ
T +44 1926 516 800
→ www.geberit.co.uk

Indien

Geberit Plumbing Technology
India Private Limited
Bangalore 560 001
T +91 80 3925 1101
→ www.geberit.in

Israel

Geberit International Sales AG
– Representative Office Israel
44862 Tzur Yigal
T +972 9 886 6625
→ www.geberit.co.il

Italien

Geberit Marketing e
Distribuzione SA
6928 Manno
T +41 91 611 92 92
→ www.geberit.it

Katar

Geberit International Sales AG
– Doha Branch
T +974 4 020 6055
→ www.geberit.ae

Kroatien

Geberit prodaja d.o.o.
– Branch Office Zagreb
10110 Zagreb
T +385 1 38 678 00
→ www.geberit.hr

Kuwait

Geberit International Sales AG
– Kuwait Branch
T +965 6 672 8102
→ www.geberit.ae

Luxemburg

Geberit b.v. Luxembourg
3850 Schifflange
T +352 54 52 26
→ www.geberit.lu

Niederlande

Geberit B.V.
Nieuwegein
T +31 3060 57700
→ www.geberit.nl

Norwegen

Geberit AS
1470 Lørenskog
T +47 67 97 82 00
→ www.geberit.no

Österreich

Geberit Vertriebs GmbH & Co KG
3140 Pottenbrunn/St. Pölten
T +43 2742 401 0
→ www.geberit.at

Polen

Geberit Sp.z.o.o.
02-676 Warschau
T +48 22 376 0102
→ www.geberit.pl

Portugal

Geberit Tecnologia
Sanitária, S.A.
1600-485 Lissabon
T +351 21 781 5100
→ www.geberit.pt

Rumänien

Geberit International Sales AG
– Representative Office Romania
040038 Bukarest
T +40 21 330 30 80
→ www.geberit.ro

Russische Föderation

Geberit RUS LLC
129110 Moskau
T +7 495 783 83 30
→ www.geberit.ru

Saudi-Arabien

Geberit International Sales AG
– KSA Branch
T +966 2 668 3468
→ www.geberit.com.sa

Schweden

Geberit AB
213 76 Malmö
T +46 40 680 8930
→ www.geberit.se

Schweiz

Geberit Vertriebs AG
8645 Jona
T +41 55 221 61 11
→ www.geberit.ch

Serbien, Montenegro, Mazedonien

Geberit prodaja d.o.o. –
– Representative Office Serbia
Montenegro and Macedonia
11000 Belgrad
T +381 11 30 96 430
→ www.geberit.rs

Singapur/Thailand

Geberit South East Asia Private
Limited
577218 Singapur
T +65 6250 4011
→ www.geberit.com.sg

Slowakei

Geberit Slovensko s.r.o.
82108 Bratislava
T +421 2 4920 3071
→ www.geberit.sk

Slowenien

Geberit prodaja d.o.o.
2342 Ruše
T +386 1 586 22 00
→ www.geberit.si

Spanien

Geberit S.A.U.
08820 El Prat de Llobregat
(Barcelona)
T +34 902 170 635
→ www.geberit.es

Südafrika

Geberit Southern
Africa (Pty.) Ltd
Sandton
T +27 11 444 5070
→ www.geberit.co.za

Südkorea

Geberit Korea
135-090 Seoul
T +82 2 543 4166
→ www.geberit.co.kr

Tschechische Republik

Geberit spol. s r.o.
61900 Brno
T +420 54721 2335
→ www.geberit.cz

Türkei

Geberit Tesisat Sistemleri
Ticaret Ltd.
34718 Kadıköy/Istanbul
T +90 216 340 82 73
→ www.geberit.com.tr

Ukraine und Weissrussland

Geberit International Sales AG
– Representative Office
Ukraine & Belarus
04073 Kiev
T +380 44 492 97 41
→ www.geberit.ua
→ www.geberit.by

Ungarn

Geberit Kft
HU-1117 Budapest
T +36 1 204 41 87
→ www.geberit.hu

USA

The Chicago Faucet Company
IL-60018 Des Plaines
T +1 847 803 5000
→ www.chicagofaucets.com

Übrige Geberit Märkte

Geberit International Sales AG
8640 Rapperswil
T +41 55 221 62 00
→ www.international.geberit.com

International anerkannte Zertifikate für «Greenbuildings»:

BREEAM

Das Zertifikat Building Research Establishment Environmental Assessment Method wurde 1990 in Grossbritannien entwickelt und ist das älteste, weltweit verbreitete Zertifizierungssystem für nachhaltiges Bauen. Die Kriterien berücksichtigen Auswirkungen auf globaler, regionaler, lokaler und innenräumlicher Ebene. BREEAM-Gütesiegel gibt es in den folgenden vier Abstufungen: «Ausgezeichnet», «Sehr gut», «Gut», «Durchschnittlich».

LEED

Das Zertifikat Leadership in Energy and Environmental Design wurde 1998 in den USA auf der Basis von BREEAM entwickelt. Es definiert eine Reihe von Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen. LEED-Gütesiegel gibt es in den folgenden Abstufungen: «Zertifiziert», «Silber», «Gold», «Platin».

DGNB

Das Deutsche Gütesiegel für Nachhaltiges Bauen wurde 2009 eingeführt. Der Anspruch des deutschen Nachhaltigkeitszertifikats ist es, die Lücken bestehender Systeme zu schliessen und weitere Qualitätskriterien einzuführen. Für das DGNB wurden über 60 Einzelkriterien definiert, die den Bereichen Ökologie, Ökonomie sowie soziokulturelle und funktionale Qualität zugeordnet sind. DGNB-Gütesiegel gibt es in den Abstufungen «Bronze», «Silber», «Gold».

Minergie

Das Minergie-Label wurde 1994 in der Schweiz entwickelt und ist eine weltweit geschützte Marke für nachhaltiges Bauen. Voraussetzung für die Zertifizierung ist eine kompakte, gut isolierte und dichte Gebäudehülle, ergänzt durch automatische Belüftung mit Wärmerückgewinnung. Das Minergie-Gütesiegel gibt es in vier Standards, die je nach Gebäudekategorie unterschiedlich festgelegt sind: Minergie, Minergie-P, Minergie-A und Minergie-ECO.

Niedrigenergiehaus Typ A+, Typ A und Typ B

Die österreichischen Gütesiegel wurden 2009 festgelegt. Mit Niedrigenergiehaus bezeichnet man den Energiestandard für Neubauten und sanierte Altbauten, der den Heizwärmebedarf von Gebäuden regelt. Für die Zertifizierung muss der maximal zulässige Energiebedarf deutlich unterschritten werden.

KfW-Effizienzhaus 70

Das KfW-Effizienzhaus 70 ist ein deutsches Gütesiegel für Niedrigenergiehäuser, das mit dem schweizerischen Minergie-Standard vergleichbar ist. Das Gütesiegel schreibt vor, dass der Jahres-Energiebedarf pro Quadratmeter Wohnfläche 45 Prozent unter demjenigen von Standardhäusern liegen muss.

HQE

Das Zertifikat Haute Qualité Environmentale wurde 1992 in Frankreich eingeführt. Im Zentrum stehen zwei Aspekte: das ökologische Management von Bauprojekten und der nachhaltige Gebäudeentwurf. Um das HQE-Zertifikat zu erhalten, müssen Pflichtkategorien wie Schadstofffreiheit, Energiemanagement und Wassereffizienz abgedeckt sein.

3-Star System

Das chinesische Gütesiegel wurde 2006 vom Ministerium für Bauwesen gegründet. Das Umweltlabel definiert, ähnlich dem LEED-Gütesiegel, eine Reihe von Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen. Es wird in drei Kategorien verliehen: 1-Star, 2-Star und 3-Star.

Green Mark

Das Green-Mark-Gütesiegel wurde 2005 in Singapur eingeführt. Zu den Bewertungskriterien gehören Energie- und Wassereffizienz, Umweltschutz, Wohnqualität sowie weitere Umwelaspekte und Innovationen. Das Green-Mark-Gütesiegel gibt es in den Abstufungen «Platin», «Gold^{Plus}», «Gold» und «Zertifiziert».

Wasserwege

Auf dem Kanal gehen

Eine ungewöhnliche Multimedia-Inszenierung



Besuchern des Museo della Storia in Bologna wird auf ihrem rund zwei-stündigen Rundgang durch die Ausstellungsräume etwas Besonderes geboten. Nebst den 35 Räumen, in denen die lange Geschichte der Stadt von der Zeit der Etrusker bis heute anschaulich präsentiert wird, ergänzen die Schau drei Multimediaräume mit interaktiven Installationen. Einer dieser Räume überrascht mit einer aussergewöhnlichen Inszenierung. Wer ihn betritt, wähnt sich plötzlich in einem unterirdischen, künstlich angelegten Kanal, welcher die Stadt über Jahrhunderte mit Wasser versorgte, das die ortsansässigen Manufakturen für ihre Produktion brauchten. Speziell die Seidenmanufakturen, die sich Anfang des 13. Jahrhunderts mitten in Bologna niederliessen, waren auf viel Wasser angewiesen. Die Multimedia-Installation verwandelt den Raum in ein grosses Gewölbe, durch den ein Kanal fliesst. Eine leuchtend blaue Drahtgitter-Textur auf schwarzem Grund simuliert das Gemäuer und verleiht dem Raum eine faszinierende Aura. Auf ihrem Gang durch die Präsentation laufen die Besucher sozusagen auf dem Wasser, das ihnen entgegenzuströmen scheint. Auf Spiegeln in den Seitengängen projizierte Videos lassen dabei die Geschichte von Bolognas Kanälen aufleben. ←

